ARCHIV

FÜR

NATURGESCHICHTE.

GEGRÜNDET VON A. F. A. WIEGMANN,
FORTGESETZT VON

W. F. ERICHSON, F. H. TROSCHEL,
E. VON MARTENS, F. HILGENDORF,
W. WELTNER UND E. STRAND.

NEUNUNDSIEBZIGSTER JAHRGANG.

1913

Abteilung A.

11. Heft.

HERAUSGEGEBEN

VON

EMBRIK STRAND

(BERLIN).

NICOLAISCHE
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER
Berlin.

50 neue Cicindelinae

beschrieben von

Walther Horn (Berlin - Dahlem).

Ctenostoma (Procephalus) ebeninum subsp. **subtilesculpta** (novum).

Differt a forma prioritatis elytris magis nitentibus, paullo subtilius sparsiusque punctatis; fascia media sinuato-curvato-ascendente, antice prope suturam sat abrupte angulata, hamulum longum fere rectam posticem et paullo suturam versus emittente, cuius extremus apex suturam versus deflexus. — Long. 11—11 $\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

2 ♀♀; Mineiro (Goyaz: H. Donckier).

Die Mittelbinde steigt mit nach vorn gerichteter Konkavität nach vorn und suturalwärts auf, biegt dicht neben der Naht in spitzwinkliger Rundung fast senkrecht nach hinten um, läuft etwas schräg medianwärts fast der Naht parallel ein gut Stück nach hinten, um schließlich nach der letzteren etwas mehr umgebogen zu enden. Die Haargebilde der Beine sind zum größten Teil schwärzlich.

Nachträglich habe ich 1 ♂ in der Sammlung des Herrn Fleutiaux aus Jatahy (Goyaz) gesehen.

Ctenostoma (Procephalus) formicarium subsp. **rectofasciata** (novum).

Differt a forma prioritatis fascia elytrorum albescente media non sinuato-curvata sed recta, oblique suturam et anticem versus ascendente; tuberositatibus ante et post fasciam evidenter minus prominentibus magisque formam rugarum irregularium brevium imitantibus. — Long. 16 mm (sine labro).

1 ♀; Pebas (Amazonas: Dr. O. Staudinger & Bang-Haas).

Die Mittelbinde verläuft bei der Prioritätsform in unregelmäßiger, liegender S-förmiger Krümmung; bei der neuen Rasse ist sie ein gerader suturalwärts mäßig nach vorn ansteigender Strich. Die eigenartigen bei der Prioritätsform vor und hinter der Mittelbinde scheinbar regellos vorspringenden (Haar tragenden) ziemlich hohen Tuberositäten treten bei der neuen Form viel weniger hervor und haben mehr die Form von irregulär ausgebildeten (an umschriebener Stelle zum Teil mehr entwickelten) Runzeln angenommen: sie sind also rudimentärer ausgebildet. Vor der Mitte stehen diese Runzeln ziemlich zahlreich und verlaufen meist in mehr oder minder querer Richtung, hinter derselben zeigen sie sich spärlicher (zumeist dem medialen vorderen Quadranten der hinteren Flügeldeckenhälfte angehörend) und ganz kurz. Der Unterschied zwischen diesen hohen Tuberositäten der Prioritätsform und den flacheren runzel-artigen Erhabenheiten der neuen Rasse ist recht erheblich. Die Stirnbildung stimmt bei beiden überein: tiefe kreuzförmige Grube auf der Hinterstirn, deren vordere Schenkel mit dem longitudinalen Sulkus in Verbindung treten,

welcher sich lateral (medial vom Augenrand) nach vorn zum Clipeus hinzieht.

Ctenostoma rugifrons subsp. **pseudoheydeni** (novum).

Differt a forma prioritatis elytris macula magna discoidali pone basim fere usque ad suturam ducta flavescente ornatis; apice angustius flavescente; sculptura pone ipsam fasciam mediam (discoidaliter et suturam versus) paullo subtiliore minusque confluenta. — Long. $12\frac{3}{4}$ mm (sine labro).

1 ♀, Espirito Santo.

Die Prioritätsform (das von mir seinerzeit beschriebene Exemplar besaß nur das Rudiment eines Kopfes) hat eine Kopfbildung ähnlich *Ct. Jekeli*, nur ist die ganze Oberfläche diskoidal und lateral ziemlich dicht punktiert. Die neue Rasse hat den zwischen den lateralen Längsfurchen liegenden Teil der Mittelstirn fast nur diskoidal punktiert (aber erheblich dichter als *Ct. Jekeli* oder *Heydeni*). Pronotum und Flügeldecken sind bei der Prioritätsform wie bei der neuen Rasse gleichartig mit einzelnen langen starren abstehenden gelblichen Haargebilden versehen (ebenso wie bei meinem Typus von *Ct. Heydeni*, während die Farbe dieser Haargebilde bei einem mir später mitgeteilten Exemplar schwärzlich ist; eine Variationsfähigkeit, welche auch sonst im Genus vorkommt). Die Flügeldeckenskulptur ist bei allen 3 Formen (nicht *Ct. Jekeli*) recht ähnlich, nur bei dem typischen *Ct. rugifrons* sind die Punkte dicht hinter der Mittelbinde ein wenig gröber und mehr zu Runzeln zusammenfließend.

Auf den ersten Blick erinnert die neue Rasse sehr an *Ct. Heydeni*, unterscheidet sich jedoch von ihr durch den etwas größeren Kopf, die diskoidal stärker punktierte Stirn, die viel rechtwinkliger vorspringenden Flügeldeckenschultern (Basis davor also stärker und plötzlicher verengt), die etwas kürzeren und in der vorderen Hälfte weniger verschmälerten Flügeldecken.

Ich besitze ein ♂ mit der mangelhaften Fundortsangabe „Brasilien“, welches offenbar zur neuen Rasse gehört. Der Kopf stimmt zwar mit *Ct. Heydeni* überein, ist aber angeklebt und wohl nicht zum übrigen Tier gehörig.

Collyris (Archicollyris) brevipennis subsp. **elongato-subtilis** (novum.)

Differt a forma prioritatis et subsp. subtilesculpta statura minore multo angustiore; elytris parallelis multo subtilius minusque dense punctatis, ut sculptura nullo modo reticularis videatur. Colore supra sordide olivascente, corpore supra subnitente. — Long. $20\frac{1}{2}$ mm (sine labro); elytrorum latitudo $4-4\frac{1}{3}$ mm.

1 ♂; Anamalais (Süd Vorder-Indien).

Das konische, dicht und grob quer gefurchte Mittelstück des Pronotums ist für mich Veranlassung, diese Form noch zum „Artbegriff“ der *Coll. brevipennis* zu rechnen, trotz der im Gegensatz zu

allen *Archicollyris*-Formen seichten, feinen und weitläufigen Flügeldeckenskulptur. Die Zwischenräume der punktförmigen Impressionen prävalieren bei der neuen Form über den letzteren, während es sonst umgekehrt ist. Nur in der Mitte der Flügeldecken (auf kleinem Gebiet und auch da nur auf der medialen Hälfte) finden sich Anfänge von schwacher querer Runzelung. Pro-episternen und Seitenteile des Metasternums etwas weniger grob und nicht unerheblich spärlicher punktiert als dort.

***Collyris (Neocollyris) brevithoracica* (n. sp.).**

Coll. Roeschkei ♀ affinis, differt statura perparva, pronoti parte intermedia multo brevior, oviformi, glabra, sulculo apicali (linea illa juxta marginem ipsum liberum impressa) longo profundo; elytris densius omnino aequalius subreticulariter punctatis (solummodo parte declivi apicali paullo levius rariusque punctata); proepisternis solummodo intus (subtilissime dense), meso- et metaepisternis dense punctatis; metasterni parte lata laterali glabra, punctis perpaucis ad angulum lateralem posteriorem exceptis. Labro viridi; palpis nigro-metallicis, labialium articulis 2 primis rufis, maxillarium articulis II et III paullulum brunnescentibus; elytris viridibus, lateraliter coeruleo-cyanescentibus; pedibus et trochanteribus rufo-brunnescentibus, femoribus obscure-rufescentibus, hinc inde leviter metallice indutis, extremo tibiaram posticarum apice cum articulis 3 correspondentibus tarsalibus testaceis; antennarum articulis 8—11 obscuratis — Long. 7 mm (sine labro).

1 ♂; Kini Balu (N. Borneo: ex coll.: Van de Poll).

Der Kopf ähnelt auch dem von *C. resplendens* ♀, nur ist der Vertex etwas breiter, der longitudinale Medianstreifen etwas schmaler und bis hinten recht deutlich gekielt. Die zwei ersten Fühlerglieder und die Basis des dritten sind cyan-blau, von da ab bis zum siebenten Glied rötlich-gelblich. Das für eine *Collyris* auffallend kurze gewölbte Mittelstück des Prothorax erinnert schon etwas an manche echte *Tricondyla*-Art. Die Flügeldeckenskulptur ist für eine so kleine Spezies auffallend grob, dicht und tief, in der Mitte kaum anders als im zweiten oder vierten Fünftel. Im Verhältnis zu der Kleinheit ist die neue Art recht breit und plump gebaut, im Gegensatz zum Beispiel zu der kaum erheblich größeren *Coll. brevilabris*.

Mir liegt (gleichfalls aus der Sammlung Van de Poll) ein zweites ♂ dieser Art aus Muara-Doea (Palembang: colleg. Kannegieter, III 1890) vor, welches ein merklich längeres Mittelstück des Pronotums (schon konisch-oval!) besitzt. Seine Oberlippe ist dunkel, kaum metallisch glänzend, die Skulptur der Flügeldecken im ganzen etwas weniger dicht, besonders im Spitzenteil, sodaß sie im ganzen fast völlig der vieler Exemplare von *Coll. Bonellii* ähnelt. Sein IV. Fühlerglied basaliter dunkel-metallisch.

Collyris (Neocollyris) acute-apicalis (n. sp.).

C. punctatellae (Nietneri) sat affinis, differt capite paullo angustius ovali, fronte vix longius posticem versus excavata; parte longitudinali mediana minus plana (convexiuscula); postice et angustata et profundiore. Prothorace eiusdem longitudinis et in tertia parte antica eiusdem crassitudinis, sed omnino conico, ut media pars paullo angustior, basalis paullo crassior sit; pronoto fere levigato, punctis nonnullis lateraliter et ad basim lateralem exstantibus. Elytris eodem modo sculptis, solummodo punctis in tertia parte basali perparum minus densis, apice singulo semilunariter exciso: angulo laterali et apicali acutis, illo paullo magis prominente. Femoribus dilutius rufescentibus, tibiis posticis distaliter cum tarsis 3 correspondentibus rufis; corpore supra subtusque magis cyanescentibus. — Long. 13 mm (sine labro).

1 ♀; Chandkhira (Sylhet: ex coll.: Van de Poll).

Der Kopf ähnelt sehr dem von *C. cochinchinensis*, nur ist der longitudinale Mittelstreifen etwas schmaler, hinten verschmälert und schwach vertieft endend. Der Kopf ist auch dem von *C. attenuata* ähnlich, aber die Augen nicht so vorspringend, der longitudinale Mittelstreifen nicht so gewölbt, beziehungsweise seine beiden lateralen Randsulci nicht so tief. Das Pronotum ist jenen Exemplaren von *C. albitarsis* ähnlich, die ich einst als var. *longicollis* beschrieben habe (abgesehen von den eingestochenen Punkten). Der Kopf ist kleiner und erheblich schmaler (ovaler) als bei *C. albitarsis*, die Augen weniger vorspringend; die Stirnaushöhlung etwa gleich, aber der longitudinale Mittelstreifen ein wenig schmaler, hinten etwas verengt und schwach vertieft endend. Die Flügeldecken gleichmäßiger dichter punktiert. — Taster, Hüften, Trochanteren dunkel metallisch. Seitenstücke von Vorder- und Mittelbrust spärlich, Seitenflächen vom Metasternum sehr spärlich punktiert. Scheibe von Vorder- und Mittelbrust dichter behaart.

Collyris (Neocollyris) plicicollis subsp. **subtile-flavescens** (novum).

Differt a forma prioritatis frontis parte longitudinali medianâ paullo latiore; prothorace plerumque paullo brevior pronotoque saepe subtilius transversim rugato; elytris antice subtilius punctatis, sculptura brevius pone fasciam mediam (longius ante apicem) jam longitudinaliter confluenta (in tertia parte apicali similiter formata); femoribus laetius testaceis, tibiis maxima ex parte brunneo-testaceis. — Long. $9\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{4}$ mm (sine labro).

1 ♂, 2 ♀♀, Shembaganur (Madura).

Ob ein größeres Material die Unterschiede in der Form und Skulptur des Pronotums bestätigen wird, bleibt abzuwarten. Das hintere Drittel der Flügeldecken ist bei beiden Formen annähernd gleichmäßig skulpiert: stark ausgebildete longitudinale Konfluenz usw.

(Collyris Neocollyris) ampullicollis (n. sp.).

Capite paullulum *C. Horsfieldi* referente, fronte evidententer minus profunde minusque posticem versus excavata, parte longitudinali mediana latiore, non carinata, leviter convexiuscula, plicis baso-orbitalibus nullis; pronoto *C. constricticollis* simili, sed parte angustata anteriore etiam paullo angustiore vix transversim sculpta, parte crassa posteriore brevior crassioreque rarius leviusque transversim striata; elytris *C. plicicollis* similibus, sed robustioribus, angulis humeralibus magis rectangularibus, fascia media nulla, sculptura tota paullo grossiore sed eiusdem modi. — Long. $14\frac{3}{4}$ —16 mm.

3 ♀♀; Travancore (Wallardi: Le Moulte).

Der breite Kopf sowie das lange bis kurz hinter der Mitte sehr stark verengte und dann plötzlich auffallend verbreiterte Halsschild bilden den bisher auffallendsten Fall in dem an sonderlichen Halsschildformen so reichen Genus; dagegen hat *Coll. variicornis* einen schmalen Kopf (besonders *Vertex*), ein kürzeres enges Vorder- und längeres breites Hinterstück des Prothorax. Der vertiefte Mittelstreifen der Stirn reicht etwa so weit nach hinten wie bei *C. subtilis*, ist aber annähernd doppelt so breit; Oberlippe etwas kürzer. Die dünnste Stelle des Prothorax dicht vor dem Übergang in den dickeren hinteren Teil; Pronotum fast unpunktiert. Die Flügeldeckenskulptur ist überall viel weniger grob und tief als zum Beispiel bei *C. Horsfieldi*; die Zwischenräume im vorderen und hinteren Viertel nicht so netzförmig erhaben, sondern etwas breiter und flacher; im mittleren Fünftel findet sich eine irreguläre retikuläre Runzelung; dahinter fangen bald longitudinale Runzeln an, die ziemlich ausgeprägt sind; im abschüssigen Spitzenteil stehen isolierte longitudinale Grübchenpunkte. In der Mitte des Hinterrandes des VII. Abdominalsternits ♀ stehen 2 etwas nach unten gekrümmte, basaliter breit verwachsene, distaliter mäßig divergierende stiftförmige Vorsprünge. Zu beiden Seiten davon je ein kleiner gerader Fortsatz. An den Ecken des Hinterrandes des VI. Sternits ein größerer gerader etwas medial gekrümmter hakenartiger Prozessus. — Körper schmutzig olivgrün, mit stahlblauen Nuancen am Kopf und an Oberlippe. Taster und 6 erste Fühlerglieder stahlblau. Hüften und Trochanteren dunkel metallisch, Schenkel gelblich rot (äußerste Enden etwas dunkel metallisch, Oberseite [besonders Vorderschenkel] distal mit ähnlichem Anfluge). Tibien und Tarsen bläulich-cyan. Seitenstücke der ganzen Brust nebst breiten Seitenflächen des Metasternums nackt. Pro- und Metasternum diskoidal sehr spärlich behaart, Mesosternalscheibe dicht fein behaart.

Megacephala (Tetracha) sobrina subsp. **globosicollis** (novum).

Differt a subsp. *Erichsoni* pronoti parte intermedia globosiore, lateribus magis arcuatis; elytris brevioribus, macula apicali antice minus dilatata, postice minus angustata. Colore totius superficiei unicolore cyaneo aut viridi-cyaneo. — Long. 13—15 mm (sine labro).

♂♂; Britisch-, Holländisch- und Französisch Guyana.

Flügeldecken so grob punktiert wie subsp. *Erichsoni*; die eingestochenen Punkte relativ ebenso wenig wie bei dieser Rasse durch Reste von Tuberositäten (die sonst häufig in Form von queren gebogenen Skulpturelementen an der Basis oder in der Mitte der Grübchen restieren) deformiert. Von allen *sobrina*-Rassen hat nur subsp. *injuscata* ein der neuen Form ähnliches globulöses Pronotalmittelstück; unterscheidet sich aber durch die Größe des ganzen Körpers, die Färbung und die weniger grobe und aus relativ weniger rein gebildeten Grübchen bestehende Flügeldeckenskulptur. Nur im Spitzendrittel zeigen sich bei der neuen Rasse öfters Reste von Tuberkelchen, die jedoch nie in Form von schindelartigen Erhabenheiten erheblich dominieren. Die kurze Form, die Kleinheit des Körpers, die einfarbige Oberseite, die Form der Spitzenmakel geben der neuen Rasse weiterhin ihr Gepräge. Die Prioritätsform, subsp. *Sommeri*, *punctata*, *Spixi*, *phylogenetica*, *longipennis* haben die Flügeldeckengrübchen im vorderen und mittleren Drittel weniger grob und weniger rein entwickelt (mehr à la subsp. *injuscata*). Die Unterseite der neuen Rasse ist cyan oder cyan-schwarz.

Die geographische Abgrenzung von subsp. *Erichsoni* ist noch unbekannt; sie ist von allen *sobrina*-Formen aber auf jeden Fall diejenige, welche der neuen Rasse am nächsten wohnt.

Oxychila cophognatoides (n. sp.).

Ox. (Cophognatus) opacipenni ♂ affinis, differt labro flavescente; elytris minus elongatis, ad apicem paullo magis declivibus, angulo humerali magis prominente, pone humeros paullo angustioribus, ut in medio magis sinuatim dilatata videantur, apice singulo recte truncato, angulo latero-apicali multo brevior (suturali fere aequali), macula rotundata in medio disco collocata; palpis, parte basali articuli quarti, trochanteribus, tibiis, tarsis flavis; femoribus, mandibulis, antennarum articulo primo, secundo, tertio, quarti apice brunnescentibus. — Long. 18 mm (sine labro).

1 ♂; Piraly (Santa Catharina: von Herrn J. P. Schmalz im Februar 1910 am Ufer eines Urwaldflusses abends am Licht gefangen).

Die vorspringenden schärferen Schulterecken mit der darauf folgenden Verengerung lassen die kürzeren hinten weniger verschmälerten und zur Spitze konvex abfallenden Flügeldecken erheblich weniger parallel erscheinen. Die Flügeldeckenskulptur ist bis zur Mitte gröber und dichter, im hinteren Drittel sehr fein und spärlich wie bei jener Art. Die Mandibeln sind lang bogenförmig gerundet, mit mäßig langem Spitzenzahn und breitem kürzeren Doppelzahn dicht davor; Basalzahn klein und etwas aufwärts gebogen. — Ox. *distigma* ♂ steht der neuen Art gleichfalls recht nahe und erinnert auch in der geschweiften Gestalt der Flügeldecken an sie; die Mandibeln sind aber schon weniger bogenförmig gerundet; ihr Basal- und Spitzenzahn länger, der Doppelzahn davor schon mehr in 2 Zähne aufgelöst; die Oberlippe länger

und viel schmaler; der Schulterwinkel weniger vorspringend, die Flügeldeckenskulptur im ganzen nicht unerheblich gröber, der laterale Spitzenwinkel viel vorspringender, die Flügeldecken hinten flacher und lateral vom hinteren Spitzenwinkel schmaler; die Basis des dritten Fühlergliedes hell. Die Oberlippe der neuen Art ist gelblich.

Oxychila Strandii (n. sp.).

Inter Ox. Bolivari et Oberthüri; ♂ differt ab illius ♂ pronoti angulis anticis superne magis visibilibus, lineola mediana paullo melius impressa. Elytris magis splendidibus, juxta suturam anticam et ante maculam discoidalem (latiorem, postice incrassatam) profundius impressis; apice singulo aequaliter angustato, sed parte truncata sat profunde emarginata, angulo et laterali-apicali et suturali aequaliter modice acute breviterque prominente; tenui apicali penis parte multo brevior. ♂ differt ab Ox. Oberthüri ♂ labro longiore, dente mediana adjacentibus multo longiore; elytrorum angulo humerali minus acuto, sculptura minus densa, impressionibus supera citatis profundioribus, macula discoidali crassiore posticeque incrassata, apice singulo angustius truncato, angulo latero-apicali evidenter brevior, penis apice extremo crassiore (non sensim angustato). — Long. 14¹/₂ mm (sine labro).

1 ♂; Chanchamayo (Peru: A. Heyne).

Habituell der Ox. Bolivari und Oberthüri sehr ähnlich, gleich gefärbt (nur Hinterschenkel in längerer Ausdehnung gedunkelt). Schulterwinkel viel weniger scharf als bei Ox. Oberthüri. Flügeldeckenimpressionen relativ stark entwickelt. Der von zwei gleichmäßig entwickelten scharfen Winkeln begrenzte Ausschnitt der einzelnen Flügeldeckenspitze ist sehr bemerkenswert.

Oxychila similis subsp. **immaculata** (novum).

Differt a forma prioritatis et formis illis a me olim nominatis (Schmalzi, dissimilis, longilabris) statura evidenter majore, capite prothoraceque paullo latioribus (hoc imprimis antice magis dilatato); elytris multo longioribus, immaculatis, angulo humerali paullulum magis evidente, punctis in parte antica et media insculptis minoribus, minus densis, interstitiis planis, rugulis transversalibus nullo modo visibilibus, ♀ angulo laterali apicali in forma anguli brevis dentiformis prominente. — Long. 17—18 mm (sine labro).

♀♀♂♂; Cuyaba et Jatahy (Brasilien).

Oberlippe ♂♀ gelblich, viel länger als bei der Prioritätsform, im mittleren Teil der Länge viel schmaler; ♀♂ etwas länger und ebenfalls im mittleren Teil etwas schmaler als bei der Form Schmalzi m. und dissimilis m.; ♀ etwa ebenso lang wie bei der Form longilabris m., aber gleichfalls im mittleren Teil schmaler. Die langen in der Mitte weniger verbreiterten Flügeldecken mit der im vorderen und mittleren Drittel feineren und durch plane (nirgends Spuren von Runzelung zeigende) Zwischenräume getrennten Punktierung unterscheiden die

neue Rasse leicht. ♀ mit kurzem, zahnartig vorspringendem lateralen Spitzenwinkel.

Ich besitze eine Übergangsform von der neuen Rasse zu den bisher benannten Formen (1 ♂♀) aus Jatahy (Goyas): Skulptur der Flügeldecken und lateraler Spitzenwinkel zwischen beiden stehend; Größe des Körpers, Gestalt der Flügeldecken sowie Form und Farbe der Oberlippe wie bei der neuen Rasse; Scheibenfleck rudimentär. — Ein weiteres Übergangsexemplar (♂) habe ich aus Uropreto (Minas Geraes; Ohaus, 28. XII. 1898): Größe des Körpers, Form der Oberlippe sowie der Flügeldecken wie bei der neuen Rasse, Skulptur der Flügeldecken sowie Scheibenfleck wie bei den anderen Formen, Oberlippe schwarz.

Die Abgrenzung des Artbegriffs ist im Genus *Oxychila* schwer; die Zukunft muß schärfere Unterschiede zwischen *Ox. tristis*, *Pineli* und *similis* finden!

Dromica bicostata (n. sp.).

Drom. albivitti affinis, differt labro brevior, dente mediana nulla; fronte evidentius grossius sculpta, impressionibus 2 discoidalibus inter oculos profundioribus; prothorace longiore, ante basim minus abrupte angustato, disco basim versus non declivi sed sat applanato, toto multo grossius rugato, plicis singulis grossis undulatis sat acutis ubique plus minusne transversalibus, solummodo juxta lineam medianam posticam versus convergentibus; elytris etiam magis sine humeris, angulo singulo acuminato, spina suturali lata acuta modice longa (spinis vix divergentibus). Linea alba marginali elytrorum duplo latiore, non elevata, solummodo sat longe pone humerum incipiente a margine ipso intervallo angustissimo separata; costis non irregulariter dilaceratis sed 2 longis latis altis acutis, vix pone basim incipientibus, antice et in medio parallelis, postice convergentibus et ante apicem confluentibus, ut in extremo apice costa una solummodo exstet, quae fere angulum suturalem attingit. Sutura acute elevata costiformi. Coxis posticis lateraliter nudis, discoidaliter modice pilosis. — Long. 15 mm (sine labro).

1 ♂; Süd Angola (Ertl).

In meine dritte Gruppe gehörig; durch die scharfkantig erhabene Naht und die 2 diskoidalen breiten scharfkantigen Rippen bei feiner netzförmiger Punktierung des Grundes von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden. Oberlippe und Taster (nur das Endglied schwärzlich) gelb. Kopf, Pronotum, ganze Brust und Abdomen nackt. Seiten des Mittelstücks des Pronotums parallel, nur hinten dicht vor der Basalfurche in 2 Stufen konvergent werdend; die welligen Pronotal-Runzeln grob scharf, diskoidale Wülste verloschen angedeutet; Pro-Episternen lateral seicht quer gerunzelt. An der medialen Basis der medialen Rippe steht eine Reihe kupfrig glänzender mittelgroßer Subsuturalgrübchen; der Grund der Flügeldecken ist kupfrig matt glänzend. Oberseite von Kopf und Halsschild mäßig dunkel erzfarben; Rand, Rippen,

Naht der Flügeldecken sowie Körperunterseite, Trochanteren und Beine schwärzlich; nur Wange, Seitenstücke der ganzen Brust und Basis des Abdomens bläulich-grünlich-erzfarben. Vier Vordertrochanteren und vier Vorderhüften mit je einem fixierten Haargebilde.

Dromica bicostulata (n. sp.).

Dr. tricostatae affinis, differt magnitudine multo minore, labro nigro, tota capitis superficie pronotoque multo minus grosse (sed etiam sat grosse!) rugatis; partis intermediae pronotalis lateribus minus rectis, pro-epipleuris non in modo acute-angulato sed leviter rotundate in pronoti superficiem transeuntibus. Elytrorum punctis similiter dense subtiliterque impressis sed forma oblongata; fascia flava juxta-marginali triplo angustiore, margini ipsi paullo magis approximata; disco costis 2 levibus latis ornatis, costis modice longe a basi remotis, in disco antico et medio parallelis, solummodo in disco postico convergentibus confluentibusque, longe ante apicem evanescentibus; corpore toto magis obscurato. — Long. $10\frac{1}{4}$ mm (sine labro).

1 ♀, Bailundo (Angola: Ertl).

In die zweite Gruppe der Gattung gehörig, deren Diagnose dahin zu erweitern ist, daß die Flügeldecken mit „2 oder“ 3 breit wulstigen Rippen versehen sind. Alles nackt, nur die Scheibe der Hinterhüften mit je einem eingestochenen Punkt. Oberseite von Kopf und Pronotum immer noch ziemlich grob gerunzelt, matt glänzend, Pronotum breit, hinten etwas mehr als vorn verengt, Seiten mäßig gerundet, Scheibe zur Basis mäßig abfallend. Einzelne Flügeldeckenspitze einfach zugespitzt, Nahtdorn nicht deutlich entwickelt; die ganze matt glänzende schwärzlich erzfarbene Scheibe ist dicht und fein mit oblongen Punkten besetzt, der etwas stärker glänzende schwärzlichere Randstreifen lateral von der schmalen schwach erhabenen gelblichen Längsbinde ist spärlicher als die Scheibe mit rundlichen Punkten versehen.

Dromica (Myrmecoptera) Schaumi subsp. **setosipennis** (novum).

Differt a forma prioritatis capite prothoraceque supra multo grossius rugatis; pronoto angustiore, parte intermedia grossius undulatim transverse rugata, antice posticeque multo magis constricto, lateribus et margine antico et parte juxta lineam medianam setosis. — Elytris convexioribus; lateribus et setosis et evidenter subtilius et multo minus dense foveolato-punctatis; apice singulo multo profundius (profunde!) emarginato; anteriore maculae apicalis parte non transversa, sed suturam et anticem versus ascendente, postica huius maculae parte ante apicem evidenter incrassata intusque versus prominente, angulum suturalem versus iterum valde angustata. — Long $13\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

1 ♀; Mpangwa (Deutsch Ostafrika: Ertl).

Mit subsp. *globicollis* besteht keine weitere Verwandtschaft. — Von subsp. *seticollis* ist die neue Rasse schon durch die Größe,

den breiten Kopf, die gröbere Stirn- und Vertexskulptur, die grobe quere Runzelung des nur lateral und subsagittal beborsteten Mittelstückes des Pronotums, die lateral beborsteten Flügeldecken usw. verschieden. — Subsp. *taruensis* hat eine feinere Skulptur von Kopf und Pronotum; letzteres ist größer, vorn und hinten schwächer verengt, nackt usw.; Flügeldecken lateral gröber und dichter punktiert sowie nackt, seichter Nahtausschnitt, Fehlen der minimalen juxtasuturalen und der großen vorderen Scheibenmakel; vorderer Teil der Spitzenmakel quer gerichtet, hinterer einfach schwach verdickt nach dem Nahtwinkel zulaufend. — Subsp. *Ertli* hat den Kopf etwas schmaler, Kopf und besonders Pronotum erheblich weniger grob gerunzelt, Vorderrand und Basis des Pronotums etwas länger, Pronotum und Rand der Flügeldecken nackt, letzterer viel gröber punktiert, hinterer Teil der Apikalmakel nach dem Nahtwinkel zu einfach schwach dilatiert usw. — Die Oberlippe der neuen Rasse ist schwärzlich; Vorderstirn, Wange, Seiten der Scheibe von Vorder- und Mittelsternum mehr oder minder spärlich beborstet.

Dromica (Myrmecoptera) Schaumi subsp. globicollis (novum).

Differt a subsp. *Ertli* statura brevior; fronte verticeque paullo magis cuprascentibus; pronoto cupreo, parte et apicali et basali evidenter brevioribus et solummodo rugis grossis 3—4 undulatis ornatis; parte apicali quoque minus dilatata, parte intermedia crassiore et evidenter magis globosa (globosissima), tota intricato-rugosa; elytris magis convexis anticem versus brevioribus minusque angustatis, toto disco atro-opaco, basi margineque angustius cupro-aenescenter micantibus. — Long. $9\frac{1}{2}$ —13 mm (sine labro, sine spina suturali).

2 ♀♀ ♂♂, Kigonsera (Deutsch Ostafrika: Ertl).

Der ganze Körper ist kürzer, gedrungener als bei subsp. *Ertli*; das ganze Pronotum ist kupfrig, das breitere und vollkommen kuglige, überall unregelmäßig gerunzelte Mittelstück desselben mit dem kürzeren und gröber gerunzelten Basal- sowie Apikalteil (welch' letzterer auch erheblich weniger nach vorn dilatiert ist) sowie die gewölbten im vorderen Abschnitt verkürzten Flügeldecken sind recht bemerkenswert. Subsp. *Ertli* ist mir jetzt von Lukuledi, Ndanda und Namupa (alles Deutsch-Ostafrika!) bekannt. Bei der neuen Rasse sind Vorderstirn, Seitenrand des Pronotums, Wange, Scheibe von Mittelsternum und hintere Scheibe des Vordersternums mehr oder weniger spärlich mit weißen Borsten besetzt. Oberlippe ♀ schwärzlich; ♂ gelb, nur zirkummarginal ganz schmal dunkel gesäumt. — Das ♂ (Typus) von subsp. *seticollis* hat Stirn, Flügeldecken und Pronotum etwas schmaler; Mittelstück des letzteren nicht ganz so kugelförmig, feiner skulpiert und überall beborstet. — Die Gestalt, Färbung und Skulptur des Mittelstücks des Pronotums allein genügt gleichfalls, um die neue Rasse von der Prioritätsform, subsp. *setosipennis* und subsp. *taruensis* zu trennen. — Bei der neuen Rasse ist die Apikalzeichnung marginal in der Mitte mehr oder weniger unterbrochen, ihr kleiner hinterer Teil nach dem Spitzenwinkel zu etwas verdickt.

Dromica foveicollis (n. sp.).

Species perparva, perparum Cosmemam referens, valde singularis, novam sectionem constituens; capite, parte centrali pro- et meso- et metasterni, pronoti disco et parte media marginis apicalis et basalis, abdominis disco nudis. Pro- et meso- et meta-episternis cum epimeris correspondentibus, coxarum parte discoidali et laterali, abdominis margine pilosis. Pronoti parte laterali fere levigata, grosse (punctis distantibus in seriebus 2—3 irregularibus collocatis) foveolato-punctata, impressione singula seta parva albescente ornata. Elytris pone medium evidenter dilatatis, totis sine costis, in dimidia parte antica subtiliter sat sparsim discrete punctatis, punctis a medio sensim apicem versus rarioribus minoribusque. Antennis filiformibus. — Long. $6\frac{3}{4}$ mm (sine labro).

1 ♂; Katanga (Zentral-Afrika).

Die kleine Art steht im Genus ganz isoliert, nur das Pronotum erinnert an *C. gilvipes*, hat aber eine kaum noch erkennbare Mittellinie, etwas mehr gerundete Seiten, eine gleichmäßigere, feinere irreguläre Runzelung und vor allem jene eigenartige laterale Skulptur usw. Oberlippe schwärzlich (kaum metallisch) mit schwachem bräunlichen Schein in der Mitte der Basis; Vorderrand in der Mitte mit flachem breitem, geradem Ausschnitt, der von je einem winzigen Zahn flankiert ist. Die Augen sind weniger vorspringend als bei *C. gilvipes*, die Stirn zwischen den Augen ohne diskoidale grubenförmige Eindrücke, gröber und deutlicher longitudinal gerunzelt. Die Flügeldecken haben eine geringe Ähnlichkeit mit *C. concinna*, sind aber kürzer, vorn mehr parallel verengt, vor der Mitte plötzlich erweitert, hinten breiter zugespitzt, Nahtwinkel spitzwinklig aber ohne Dorn und kaum divergierend; vordere Hälfte bereits fein, spärlich verloschen punktiert; lateral reicht diese schwache Punktierung bis etwas jenseits der Mitte, diskoidal und medial nimmt sie schon vor derselben immer mehr an Grobheit und Dichtigkeit ab, um allmählich bis zur Spitze noch schwächer zu werden (etwas entfernt von der Naht verläuft diskoidal auf der ganzen Länge der Scheibe ein besonders skulpturloser Streifen). Oberseite des Körpers schwärzlich, Unterseite schwarzblau mit schwachen erzfarnen oder mehr grünlichen Tönen hier und da. Schenkel oben und Fühler schwärzlich, Schenkel unten mit den Hüften dunkel metallisch; Trochanteren, Tibien und Tarsen bräunlich, Palpen hellgelb mit dunkel metallischem Endglied. Die Oberseite des Körpers und der Schenkel sowie die Fühler könnten bei frischem Material etwas metallisch sein. — Die Pro-Episternen und Pro-Epimeren sind sehr spärlich und nur medialwärts beborstet.

Dromica (Cosmema) Strandii (n. sp.).

E tribu *C. Wellmani-humeralis*, differt capitis superficie pronotoque multo grossius rugatis (fere ut in *C. coarctata*). Caput a *C. coarctata* differens fronte inter oculos orbitisque planioribus, oculis magis a pronoti margine distantibus; pronoti rugis juxta lineam

medianam paullo posticem versus convergentibus. Elytris fere ut in *C. humerali*, sed punctis magis aequaliter ab humeris usque ad apicem collocatis, omnino aliquanto grossioribus vixque magis distantibus quam in *C. humeralis* parte basali; parte marginali declivi subnitente nigricante duplo latiore vel altiore, usque ad medium vix rarius, postea evidenter rarius punctata quam disco opaco; spatio longitudinali juxta-suturali levigato paullulum elevato (valde obsolete), foveolis 6 coerulescentibus gemmiformibus interrupto; apice singulo non spiniformi sed acute angulato (angulis vix divergentibus); signatura flava: macula oblonga juxta-marginali vix pone medium collocata, stria modice longa ante-apicali. Colore ubique ut in *C. humerali*, sed tibiis, tarsis, trochanteribus dilutius testaceis. — Long. 11 mm (sine labro).

1 ♀; Südost Angola.

Wegen des von Gruben unterbrochenen Juxta-Suturalstreifens in eine Gruppe mit *C. auropunctata*, *Wellmani*, *marginepunctata*, *humeralis*, *gracilis* gehörend, aber von allen schon durch die grobe Runzelung von Stirn und Pronotum zu trennen. Hierin stimmt die neue Art mit *C. densepunctata* überein, unterscheidet sich aber von ihr durch etwas breiteren (beziehungsweise kürzeren) Kopf wie Pronotum, welches letzteres auf der Scheibe auch weniger konvex ist; Scheibenteil der Flügeldecken weniger dicht und weniger tief punktiert, flacher, matt; abschüssiger Randteil steiler abgebogen, schwärzlich glänzend; bis zur Mitte etwas, dahinter viel spärlicher punktiert; Juxta-Suturalgruben kleiner und blau, ihre Zwischenstreifen etwas breiter und leicht erhaben, der Nahtdorn fast fehlend, Form der Makeln usw. Basis der Oberlippe, Tibien, Tarsen, Trochanteren gelb. Vier Vordertrochanteren und vier Vorderhüften mit je einem fixierten Haar. Hinterhüften nackt, nur auf der Scheibe mit einigen Punkten. Kopf, Halsschild, ganze Brust und Abdomen nackt.

***Dromica (Cosmema) grossula* (n. sp.).**

E. tribu *C. Wellmani-humeralis*. *C. auropunctatae* imprimis affinis; differt ab hac capite pronotoque paullo crassioribus; elytris evidenter magis dilatatis (his fere latitudine aequalibus *C. bicostulatae*); elytrorum punctis paullo densius collocatis quam in *C. auropunctata*, evidenter acutius insculptis, ut circumferentia arcuata antica et lateralis punctorum melius percipienda sit; laterali elytrorum parte inter vittam juxtamarginalem et marginem liberum ♀ subnitida profundius punctata, ♂ opaca grossiusque densiusque punctata; vitta flava latiore, margini magis approximata, densius punctata, in quarta parte basali deficiente. — Long. 10—11 mm (sine labro).

2 ♀♀, ♂♂; Angola (ex. coll. V. Plason).

An der breit bauchigen Gestalt der Flügeldecken von allen anderen Arten dieser Gruppe zu unterscheiden. Kopf und Halsschild noch etwas breiter als die breiteste bisher bekannte Spezies dieser Sippe (*C. auropunctata*), erheblich breiter und plumper als die im ganzen

auch kleineren *C. marginepunctata* und *Wellmani*. Flügeldeckenrand ♀ viel mehr gegen die Scheibe durch Skulptur und dunkle Färbung kontrastierend als bei *C. marginepunctata*, Scheibenteil beim ♂ ♀ etwas dichter skulpiert. Die Flügeldecken von *C. Wellmani* sind etwas konvexer, Randteil ♂ matt und dichter punktiert, Nahtwinkel ♀ ♂ gerundet. — *C. gracilis* und *humeralis* kommen wegen ihrer schmalen schlanken Gestalt nicht weiter in Frage; ebenso wenig *C. Strandii* und *densepunctata* (die obendrein eine viel gröbere Skulptur auf dem Kopf und Pronotum zeigen usw.). Körper oben bräunlich erzfarben, hier und da mit schwachem grünlichen Schein, der nur in den Juxta-Suturalgruben intensiv ist. Ganzer Körper nackt und die Scheibe der Hinterhüften mit je 2—3 eingestochenen Punkten. 4 Vorder-trochanteren und 4 Vorderhüften mit je einem fixierten Haargebilde.

Das eine ♂ hat die Randbinde in die Mitte ihrer Länge etwas unterbrochen. Nicht selten findet sich überdies das Rudiment eines dem Juxta-Suturalstreifen ähnlichen Gebildes (aber ohne Grubenunterbrechungen) auf der Scheibe der Flügeldecken etwa in gleichem Abstand vom Juxta-Suturalstreifen einerseits und der Randbinde andererseits, bald mehr in der Mitte, bald hinter derselben, in mehr oder weniger kurzer Ausdehnung.

Prothyma (Physodeutera) rectolabialis (n. sp.).

Proth. virgulatae Fairm. similis, differt ♂ a ♂ labro paullo longiore, 5-dentato, lateribus rectis (non arcuatis); fronte inter oculos paullo latiore; prothoracis parte intermedia vix minus parallela (lateribus perparum magis arcuatis); elytris sat opacis, apice extremo singulo rotundato, angulo suturali paullulum retracto, antice paullo subtilius sparsiusque, in medio et postice evidententer subtilius punctatis (postice puncta levissima); tertio quartoque antennarum articulo distaliter obscure annulato, non incrassato; abdominis apice non decolorato; capitis et prothoracis superficie magis cyanea, elytris minus cyaneis (cyanescens-viridibus); macula anteapicali elytrorum nulla. Long. 8 mm (sine labro).

1 ♂; Diego Suarez (Madagaskar: H. Donckier).

♂ größer als *Pr. punctipennis* ♂, Halsschild länger und schmaler, Pronotum weniger konvex zur Basis abfallend, matter und etwas feiner quer skulpiert; Oberlippe viel länger usw.; Flügeldecken viel spärlicher und feiner punktiert usw. — ♂ kleiner als *Pr. janthinum* ♂, Oberlippe etwas länger und gradliniger verschmälert, Stirn zwischen den Augen mit weniger ausgeprägten diskoidalen Impressionen; Halsschild mit vorn und hinten etwas mehr verengtem Mittelstück; Flügeldecken abschüssiger zur Spitze abfallend (fast identisch skulpiert!) usw.

Oberlippe geradlinig nach vorn verschmälert., Vorderrand 5-zählig mit kaum gesondert vorgezogenem Mittelstück (das wie gewöhnlich 3 Zähne trägt), Mittelzahn klein, hell gelblich mit hell brauner Scheibe. Oberseite von Kopf fein skulpiert, ohne deutliche diskoidale Eindrücke

zwischen den Augen. Mittelstück des Pronotums fein quer gestrichelt, fast parallel, hinten und vorn annähernd gleich schwach verengt. Flügeldecken vorn mäßig grob und mäßig dicht (nirgends zusammenfließend), in der Mitte spärlicher und feiner, hinten sehr schwach punktiert. Zeichnung nur aus einem ziemlich großen weißlichen Schulterfleck bestehend. Taster, Beine, Hüften und Trochanteren hell gelblich, nur die größere basale Hälfte der Hinterhüften dunkelbläulich, Schenkel distal mit leichtem dunklen Anflug. Kopf, Halschild, Rand der Flügeldecken und des Abdomens cyanblau, im übrigen Flügeldecken und Abdomen grünlich-blau.

In der Sammlung von Herrn Fleutiaux sah ich nachträglich ein ♀ dieser Art von $8\frac{1}{2}$ mm Länge (ohne Oberlippe), gleichfalls von Diego Suarez (H. Donckier): ♀ differt a ♂ elytrorum humeris sine macula albescente; prothorace latiore, parte intermedia basim versus paullulum dilatata; labro (lateribus rectis) $\frac{1}{3}$ longiore laete brunnescente, dente mediana magna. ♀ differt a Pr. virgulata ♀ labro evidentere longiore, lateribus rectis, dente mediana longiore, prothoracis parte intermedia posticem versus leviter dilatata, extremo (singulo) elytrorum apice etiam magis rotundato, coloratione, sculptura etc.

Prothyma (Physodeutera) gigantea (n. sp.).

Pr. bucephalae affinis, major, longior, angustior; differt labro toto flavo, brevior, dente mediana longiore instructo; vertice angustiore; pronoto longiore angustioreque, postice non angustato; elytris longioribus, simili modo sed omnino paullo subtilius punctatis, circumferentia antica punctorum tuberositate perparva (Cyrto!) distinctius ornata, apice singulo latius truncato-rotundato. Colore corporis supra olivaceo-viridi opaco, subtus viridi nitente hinc inde paullo coerulescenter induto, elytris maculis 3 sat magnis flavo-rufis ornatis: prima oblonga postice acuminata (marginem solummodo basaliter attingente) humerali, altera juxta-marginali media transversa, tertia ante-apicali transversa ovali paullo minore. — Long. 15 mm (sine labro).

1 ♀; Fenerive (Madagaskar: E. Perrot, ex coll. Van de Poll).

Auf den ersten Blick durch die Größe, olivgrüne Farbe und die großen rötlichen Makeln erkennbar. Stirn zwischen den Augen stark ausgehöhlt, aber ohne distinkte Impressionen, mäßig fein longitudinal skulpiert. Pronotum fein quer skulpiert, mit halb geglätteten und mäßig glänzenden Basalhöckern. Erstes, zweites sowie Spitze des dritten und vierten Gliedes der Fühler dunkelbraun metallisch, Rest des dritten und vierten Gliedes hell bräunlich-violett durchscheinend. Schenkel gelblich, distal und oben mit dunklerem und stellenweise violetter Anflug; Tibien und Tarsen (ihre Oberseite überall doppelt gefurcht) fast rein violett. Taster dunkel braun, nur die 2 ersten Glieder zum großen Teil heller gelblich. Von den 3 Flügeldeckenmakeln berührt der Schulterfleck nur vorn den Rand, indem er seitlich vom Rande entfernt bleibt; die Mittelmakel ist die größte, nach hinten

und innen ein klein wenig absteigend. Die einzelnen Flügeldecken-„Punkte“ tragen am Vorderrand eine deutlich auffallende (unter der Lupe heller grün erscheinende) körnchenartige Erhabenheit.

Prothyma (Physodeutera) viridicyanea subsp. **sulco-prothoracica** (novum).

Differt a forma prioritatis labro omnino marginaliter late flavescente; prothorace paullo latiore, sulco epimero-proepisternali prope suturam epipleuralem pronoti evanescente: postica pronoti epipleurarum parte non sulcata, tuberositate latero-basali pronotali obsolete rotundata, incisura laterali antebasali multo leviore; elytris in tertia parte media et postica subtilius punctatis, in medio parte diffusa (sutura et anticem versus ascendente) distinctius velutino-obscura ornatis; 4 primis antennarum articulis et palpis labialibus obscure brunnescentibus; femoribus magis obscuris. — Long. 11 mm (sine labro).

1 ♀; Diego Suarez (Madagaskar: H. Donckier).

Die Basalhöcker des Pronotums sind verloschener als bei der Prioritätsform; die tiefe Epimero-Proepisternalfurche reicht nur bis zur Kante der Epipleuren, während sie sich bei der Prioritätsform seitlich fast bis zur Oberseite der Höcker verlängert. Der Kontrast zwischen der dichten tiefen Punktierung des vorderen Drittels der Flügeldecken und dem starken Verlöschen derselben im mittleren und hinteren Drittel ist recht bemerkenswert. — Die Rasse *maxima* Fleut. ist erheblich größer, hat die Basaltuberositäten des Pronotums noch stärker entwickelt, die Basis der Pronotalepipleuren noch tiefer gefurcht, den Einschnitt am Seitenrande des Halsschildes vor denselben noch erheblich tiefer ausgeprägt, so daß die Tuberositäten förmlich von dem Hinterrand des Pronotums abgebogen sind. In der Skulptur und dem Velours der Flügeldecken erinnert subsp. *maxima* schon etwas an die neue Rasse, besitzt aber einen Schulter- und Mittelrandfleck. In der Färbung stimmen alle 3 Formen ziemlich überein, Oberseite matt und mehr schmutzig bläulich-grün, Unterseite glänzend und mehr grünlich-cyanblau.

Nachträglich habe ich ein weiteres ♀ derselben Herkunft in der Sammlung des Herrn Fleutiaux gesehen, das nur die Basis der Oberlippe dunkel-metallisch hat.

Prothyma pseudocylindriformis (n. sp.).

Forma singularis, Cicindelam cylindriformem et Cic. Sauteri (ex Formosa!) valde referens. Labro, capite, prothorace fere ut in Cic. Sauteri, sed pronoto paullo longiore subtiliusque sculpto; elytris subnitentibus (minus opacis) discoidaliter minus applanatis, totis evidentius grossius punctatis, sine plagis velutino-obscuris, antice punctis hinc inde (rare perparumque) confluentibus, postice punctis magis distantibus sed vix minoribus quam in basali Cic. Sauteri parte (etiam minus acute insculptis). Differt a Cic. cylindriformi labro

flavo, pronoto subtilius sculpto; elytris discoidaliter minus cylindrico-convexis, sculptura simili sed punctis in medio et postea evidentius magis distantibus, parte latero-marginali non cyanescente. Differt ab utraque corpore subtus nudo, elytrorum superficie sat inaequali, femoribus testaceis; tibiis, tarsisque testaceo-brunnescentibus, primo antennarum articulo testaceo aut obscurato, maculis flavis: puncto humerali, puncto perparvo centrali paullulum elevato, in disco antico (sat ante medium) collocato, macula irregulari transversali juxta-marginali fere in medio longitudinis posita cum puncto discoidali posteriore plus minusve lineola interrupta sinuata connata, lunula apicali antice paullulum incrassata et tenuiter usque ad angulum suturalem ducta. Palpis et trochanteribus testaceis; articulo ultimo (sat longo) palporum labialium, articulis 2 ultimis palporum maxillarium obscuratis; articulo secundo palporum maxillarium penultimoque palporum labialium paullulum incrassatis. Corpore supra sordide viridi-aenescente, subtus cyaneo-violaceo-viridi. Trochanteribus 2 anticis pila fixata ornatis, 2 intermediis fere semper (vel semper?) nudis. — Long. $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

♂♂ ♀♀; Shisha, V.—VI. 1912, Banshoryo-Distrikt (Sokutsu): H. Sauter (Formosa).

Die habituell völlig isoliert stehende kleine Art gehört nach meinem System in die IIB Gruppe der Gattung *Prothyma* und dürfte hier noch am ehesten in die Nähe von *Pr. heteromalla* zu stellen sein. Ob die habituelle Ähnlichkeit mit den 2 genannten Formosa-*Cicindela* auf Zufall, Konvergenz oder phyletischer Genese beruht, bleibt abzuwarten. Mit der mir augenblicklich nicht in natura vorliegenden *Cic. Davisoni* Gestro muß sie gleichfalls manches Gemeinsame haben (obwohl *Cic. Davisoni* die Metaepisternen beborstet hat). Die Flügeldecken der neuen Art sind bemerkenswert uneben, indem eine seichte Erhöhung indistinkt in der Mitte der Flügeldecken longitudinal (der Naht etwas mehr genähert) nach vorn verläuft, um sich weiter vorn nach der Schulterecke zu verlieren. Zu ihren beiden Seiten ziehen ungleiche indistinkte Vertiefungen. Der Flügeldeckenrand ist von der Färbung der Scheibe. Schenkel spärlich kurz beborstet. 4 Vorderhüften mit je 1, Hinterhüften basal und apikal gleichfalls mit je 1 fixiertem Haar. Das ♀ hat die Oberlippe länger und vorn weniger verschmälert als das ♂. Ein ♀ hat die Mittelbinde breiter und ununterbrochen, sowie marginal ganz fein fast mit der Apikalmakel verbunden.

***Cicindela Escheri* subsp. *nudo-restricta* (novum).**

Differt a forma *pricritatis* labri parte dentes 3 medianas ferente paullo magis porrecta; elytris aeneo-obscuris, limbo flavo satis angustiore (praecipue pone humeros lateraliter magis attenuato, ut lunula humeralis magis appareat), puncto discoidali postico perparvo, puncto suturali postico multo majore (suturali antico perparvo aut deficiente); malis pro-episternisque cyaneo-purpureis; abdomine paullo magis viridescente. — Long. 10—11 mm (sine labro).

1 ♀♂; Lindi (Deutsch Ostafrika: ex coll. V. Plason).

Oberlippe relativ schmal, aber der die 3 Mittelzähne tragende Teil deutlicher vorgezogen. Meinem ♂ fehlen die Antennen, das ♀ hat das erste Fühlerglied nackt. Die dunklen Flügeldecken mit dem erheblich verschmälerten gelben Rand; der kleine Scheibenfleck bei erheblich vergrößertem hinteren Nahtfleck und die lateral ein wenig besser als solche erkennbare Schulterbinde (der gelbe Rand zeigt etwas hinter der Schulter eine erheblich tiefere Einbuchtung als bei der Prioritätsform und läßt dadurch die Gestalt der Schulterbinde besser erkennen, obwohl die letztere noch breit mit der ganzen Randbinde zusammenhängt) sind die Hauptcharaktere dieser Rasse, welche merkwürdig weit geographisch entfernt von der Heimat der Prioritätsform (Senegal) vorkommt. Ich habe keine weitere Veranlassung, an der Plason'schen Fundortsangabe zu zweifeln.

Cicindela grossepunctata (n. sp.).

Differt a Cic. Luxeri ♀ labro brevior, fronte inter oculos discoidaliter evidenter foveolato-imprensa; pronoto latiore brevior, lateribus magis rotundatis, basaliter magis quam apicaliter constricto, paulo minus grosse rugato; elytris totis grossius, ut ita dicam, nigropunctatis, signatura flava simili sed tota evidentius anguste nigromarginata, puncto basali in meo specimine deficiente, puncto discoidali postico cum hamulo marginali medio linea nigra connato; capite supra, pronoto, pectoris totius partibus lateralibus cupro-aeneis; elytris obscure aeneis; malis, discoidalibus pectoris partibus, abdomine aeneo-viridibus. Differt a Cic. uncivittata labro in medio paulo minus porrecto, discoidali frontis impressione inter oculos profunda, capitis superficie pronotoque paulo grossius sculptis, hoc brevior; elytris obscurioribus, magis elongatis, totis grossius, ut ita dicam, nigropunctatis; coloribus corporis inferioris in illa specie coeruleis in nostra specie viridibus. — Long. $10\frac{1}{3}$ mm (sine labro).

1 ♀; Abessinien.

Wange beborstet, Kopf nackt, nur mit Augenkranz am hinteren Augenrand. Pronotum bei frischen Exemplaren wahrscheinlich diskoidal und zirkummarginal beborstet (bei meinem schlecht gehaltenen Stück nur lateral beborstet). Der tiefe diskoidale grubenförmige Eindruck auf der Stirn zwischen den Augen, das kurze breite Pronotum, sowie die gleichmäßig und scheinbar so grob aber seicht schwarz punktierten Flügeldecken sind sehr auffallend. Ausdrücklich bemerke ich, daß die eingestochenen Punkte der letzteren offenbar klein und fein sind; sie machen dadurch den groben Eindruck, daß ihre schwarze Färbung über die Grenzen der eigentlichen Punkte hinaustritt. Vier Vordertrochanteren bei meinem Exemplar ohne fixiertes Haar. Abdominalscheibe nackt.

Cicindela Marshalli-sculpta (n. sp.).

Cic. constricticollis affinis, differt labro in medio minus producto, oculis magis prominentibus, fronte inter oculos vix minus grosse

longitudinaliter striolata; vertice pronotoque grossius rugatis, pronoti apice basique minus distincte transversim rugatis; elytris paullo amplioribus convexioribus, atro-velutinus, punctis leviter impressis sordide coeruleo-aenescenter coloratis et valde irregularibus quoad positionem magnitudinemque (sed nusquam densis!). Signatura: puncto parvo humerali et discoidali antico, spatio sat lato lunato obscure submicante, ut ita dicam, connatis; macula irregulari modice parva media juxta-marginali, cum puncto discoidali vix majore post-mediano lineola interrupta arcuata connata; puncto parvo marginali ad angulum apicalem lateralem, cum puncto paullulum magis discum versus collocato vix connato; pro-episternis totis punctato-pilosis. — Long. 8 mm (sine labro).

1 ♀; Neu-Langenburg (Deutsch Ostafrika).

Halsschild etwa von der Form der *Cic. constricticollis* (hinten also etwas stärker verengt als vorn, Seiten gerundet); Pronotum und Stirn relativ grob skulpiert. Gestalt, Farbe (nicht Zeichnung) und Skulptur der Flügeldecken erinnern stark an *Cic. Marshalli*. Oberseite von Kopf und 4 Anfangsgliedern der Fühler, von Halsschild und Schenkeln, sowie Seitenplatten der ganzen Brust kupfrig-erzfarben. Wange, Mittelplatten der Brust, Abdomen, Unterseite der Schenkel sowie des ersten und der Spitze des dritten und des vierten Fühlergliedes blau beziehungsweise bläulich grün. Schienen und Tarsen schmutzig kupfrig-violett. Abdomen auch auf der Scheibe punktiert behaart. Lippentaster gelb (Endglied dunkel); Kiefertaster bräunlich gelb (Endglied dunkel). Vier Vorderschenkel mit vereinzelt hakenförmigen Haaren. Vier Vordertrochanter und vier Vorderhöften mit je einem fixierten Haar. Trochanteren dunkel.

***Cicindela constricticollis* (n. sp.).**

Inter *Cic.* aberrantem et disjunctam; differt ab illa labro lateraliter angustiore, dente mediana paullo longiore, striis longitudinalibus juxta-orbitalibus vix grossioribus; pronoti lateribus magis rotundatis; elytris paullo brevioribus, usque ultra medium multo (postea etiam sat) minus profunde rariusque punctatis; signatura fere ut in *Cic. disjuncta* sed maculis paullo latioribus etc.; episternis epimerisque pro- et mesothoracis sparsius lateraliter pilosis; trochanteribus nigricantibus; superficie capitis pronotoque viridi-aeneis; elytris brunnescentibus paullulum velutinis, punctis illis levissimis late viridi-coerulescenter maculatis. — Differt a *C. disjuncta* statura paullo minore robustioreque; labro longiore (praecipue in medio), striis longitudinalibus juxta-orbitalibus paullo grossioribus; pronoto latiore, lateraliter magis rotundato, linea mediana magis impressa, parte et apicali et basali evidentius transversim rugata; elytrorum sculptura etiam levior, punctis latius et clarius viridi-coeruleo-maculatis; signatura fere eadem, sed maculis paullo latioribus, puncto medio laterali magis a margine remoto, lineola apicali marginali reducta minusque angulum

suturalem versus ducta; pro-episternis minus lateraliter punctatis (colore vide supra). — Long. 7—7 $\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

2 ♀♀, 1 ♂; Ambositra (Madagaskar: Le Moulton).

Kleine robuste Art. Vertex und Scheibe des Pronotums fein skulpiert, Orbitastriche grob, Vorder- und Hinterrand des Pronotums mäßig fein quer skulpiert. Flügeldecken ziemlich flach; bräunlich, etwas sammetartig; eingestochene Punkte äußerst seicht, aber durch Übergreifen ihrer grünlich-bläulichen Farbe über die Ränder der einzelnen Punkte hinaus groß erscheinend. Schulterlunula in 3 Makeln aufgelöst, von denen die 2 hinteren manchmal konfluieren. Von den 2 gleichfalls bisweilen konfluierenden Mittelflecken steht der eine dem Rande, der andere der Naht näher. Vordere Spitzenmakel ziemlich weit auf die Scheibe gestellt, hinterer Spitzenfleck aber rudimentär und weit vom Nahtwinkel entfernt bleibend, länglich. Unterseite des Körpers grünlich-erzfarben, Abdomen und Mittelteile der Brust mehr bläulich. Vier Vordertrochanteren und vier Vorderhüften mit je einem fixierten Haar. Schenkel unter anderem mit hakenförmigen Haaren. Kopf, Vorder- und Hinterrand sowie Scheibe des Pronotums nackt.

Cicindela Putzeysi subsp. **gemmiprivata** (novum).

Differt a forma prioritatis ♀ labri dente juxta-mediana paullo minus prominente, ♀♂ vertice pronotoque paullo subtilius sculptis, fronte inter oculos discoidaliter paullo minus excavata; elytris simili modo sed subtilius punctatis, foveis illis juxta-suturalibus postbasalibusque non visibilibus, angulo suturali ♀ recto (spina non retracta), ♂ acutiore; tota corporis superficie viridi-opaca, dimidia parte antica marginis elytrorum cuprascente excepta; macula albescente antepicali minore aut deficiente; pro-episternis irregularius evidentiusque rugosis. — Long. 10—11 mm (sine labro).

2 ♀♀, 1 ♂; Nordwest Rhodesia (ex. coll. V. Plason).

Das Verschwinden der juxta-suturalen usw. Flügeldeckengruben hängt zum erheblichsten Teil mit der Grünfärbung der ganzen Fläche zusammen. Die 2 ♀♀ der neuen Rasse haben die Seiten der Brust (zufällig?) heller kupfrig als die Prioritätsform, die Scheibe derselben sowie das Abdomen mehr grünlich, während das einzige ♂ (zufällig?) das letztere gerade auffallend blau besitzt. Naturgemäß erinnert die neue Rasse auch sehr an grüne Stücke von *C. infuscata*. Die letztere hat aber ♂ den Vorderrand der Oberlippe in der Mitte eher zurücktretend als vorgezogen; ♀♂ Stirn und Augen schmaler; Rand der Flügeldecken bis hinten etwas glänzend (beziehungsweise kontrastierend gefärbt) und abschüssig gerundet, fehlende Zeichnung, weniger gerunzelte Proepisternen, ♂ stumpferen Nahtwinkel, ♂♀ Seiten der Brust mehr rot- oder blau-violett oder blau-grün. — Bei der neuen Rasse ist der Rand der Flügeldecken bis zur Mitte gewölbt abfallend, von da ab flach und matt.

Cicindela cosmemoides (n. sp.).

Cic. hexastictae affinis, differt statura robustiore, magis formam Dromicae referente. Labro brevior, disco latius flavo; capite et praesertim vertice latiore; tota capitis superficie paullo grossius, simili modo sed evidenter undulatus rugata. Pronoto paullo majore; antice vix minus, postice evidenter minus constricto (vel lateraliter inciso); lateribus magis rectis, minus arcuatis; toto grossius sculpto, rugis irregulariter intricato-undulatis. Elytris brevioribus, minus convexis, antice paullo minus angustatis, humeris minus rectangularibus, apice singulo magis acuminato, parte illa discoidali indistincta longitudinali plus minusve elevata minusque dense sculpta, quae in illa specie perparum visibilis est, in nostra specie deficiente; tota superficie regularius reticulariter punctata (foveolis impressis basim versus minus incrassatis, apicem versus minus deminutis quam in illa specie); puncto perparvo flavescente non in angulo humerali ipso (in modo paullo prominente), sed antea collocato (nec prominente); macula juxta-marginali media latiore obliquo-ovali, ante-apicali angustius oblonga; meso-episternis vix majoribus, nudis; coxarum posticarum disco densius punctato. Capitis superficie, pronoto, femoribus supra obscure aenescentibus, hinc inde paullulum coeruleo-viridibus; elytris laete cupreis modice opacis, marginaliter sat anguste coeruleo-viridibus; corpore femoribusque subtus viridi-cyaneis. — Long. 13¹/₂ mm (sine labro).

1 ♂; Südost Angola.

Diese Art gehört zu jener kleinen Gruppe von Cicindelen, welche hart an der bisher fixierbaren Grenze zwischen *Cicindela* und *Dromica* stehen. Die Episternen der Mittelbrust sind für eine typische *Cicindela* zu groß, für eine typische *Dromica* noch nicht groß genug (gemessen im Verhältnis zur Größe der Metaepisternen). Diese letzteren sind etwas kleiner und weniger rechtwinklig als sonst bei *Cicindela*, zu groß und nicht dreieckig genug für eine typische *Dromica*. Habituell erinnert die neue Art am meisten an *Cic. hexasticta*, obwohl sie einen mehr *Dromica*-artigen Eindruck macht als diese; ich stelle sie daher zu dieser Fairmaire'schen Art ins Genus *Cicindela*: Die Zukunft mag schärfere Grenzen ziehen; vorläufig genügt die Erkenntnis der Verwandtschaft! Bei der neuen Art fällt im Verhältnis zu *Cic. hexasticta* vor allem auf, daß die Flügeldecken viel weniger gewölbt und im Verhältnis zur Größe von Kopf plus Halsschild viel kürzer sind; das ganze Tier sieht dadurch plumper aus. Die Skulptur von Kopf und besonders Pronotum ist gröber und die Runzeln (besonders Pronotum) viel undulierter-gewellter. Der mediale Teil der Proepisternen, die Meso- und Metaepisternen, der laterale Teil des Metasternums, die laterale und diskoidale Fläche der Hinterhüften ist ziemlich grob und mäßig dicht punktiert, alles andere nackt. Taster gelblich mit schwarzem Endglied.

Cicindela pseudosuturalis (n. sp.).

Cic. suturali affinis, differt labro paullo brevior, antice latera-literque latius flavescens; fronte, vertice, pronoto magis diffuse setosis (non tantopere in forma vittarum discoidalium longitudinalium); prothorace brevior, latior, postice magis constricto, lateribus magis rotundatis; elytris paullo brevioribus, convexioribus, postice minus dilatatis, simili modo sed subtilius sculptis, tota parte basali sat late sparsim setosa, fascia illa, ut ita dicam, setarum in illa specie paullo pone medium sita in nostra specie paullo ante medium collocata, setis illis juxta-suturalibus ante medium rarioribus, pone medium deficientibus, setis illis ante apicem a margine, ut ita dicam, exeuntibus discumque versus prominentibus fere nullis. — Long. 10—11½ mm (sine labro).

1 ♀; Katanga [1 ♀ Bihe (Angola:Wellman, XII 1906, 5200 Fuß hoch)].

Der *Cic. suturalis* sehr nahe verwandt. Oberlippe diskoidal breit beborstet; Clipeus, ganze Oberseite des Kopfes (diskoidal zwischen und hinter den Augen etwas spärlicher als mehr lateral), ganzes Pronotum [ausgenommen eine schmale longitudinale diskoidale Stelle, welche jederseits etwas von der auf beiden Seiten schmal beborsteten Mittellinie entfernt ist (der eigentliche Randteil des Pronotums ist spärlicher beborstet als die darauf folgende Partie, jedoch dominiert letztere nicht so stark wie bei *C. suturalis* als Längsbinde von Borsten)], Basalteil der Flügeldecken (breit), ihr Spitzenteil (erheblich schmaler als Basalteil), ihr Rand (mäßig breit), eine von ihm ausgehende quere etwas vor der Mitte gestellte und nicht ganz bis zur Naht reichende Borstenbinde, Wange, alle Episternen und Epimeren der Brust, Seitenabschnitte von Metasternum und Hinterhüften, Abdominalrand beborstet. Vier Vordertrochanteren nackt, vier Vorderhüften und Basis der Hinterhüften mit je einem fixierten Haar. Lippentaster verdickt. Taster hellgelb, Endglied dunkel. Kopf, Halsschild und beborstete Stellen der Flügeldecken (Rand allerdings nur ganz schmal) kupfrig-erzfarben, Rest der Flügeldecken fast schwärzlich; Abdomen und Mittelstücke des ganzen Sternums meist dunkelblau; Unterseite der vier Vorderschenkel und vier Anfangsglieder der Fühler mehr grünlich metallisch; Oberseite der Schenkel mehr kupfrig, Unterseite der Hinterschenkel mehr cyan, Tibien und Tarsen grünlich-cyan gemischt.

Das von mir Proc. Acad. Nat. Sc. Philadelphia 1908, p. 510 erwähnte Wellman'sche Exemplar, das ich als *Cicindela suturalis* bestimmt hatte, ist ein altersschwaches Stück der neuen Spezies. Es hat die vom Seitenrand ausgehende nach der Scheibe vorspringende Borstenbinde kürzer und mehr in der Mitte der Flügeldeckenlänge liegend; umgekehrt scheinen die anteapicalen nach der Scheibe vorspringenden Borsten stärker entwickelt gewesen zu sein. Die ganzen Flügeldecken sind kupfrig erzfarben, die beborstet gewesenen Stellen (Rand breit!), heller kupfrig und matt glänzend; Unterseite aller Schenkel cyan.

Cicindela cincta subsp. **pseudoviridis** (novum).

Differt a forma prioritatis elytrorum parte marginali inter lineam juxta-marginalem flavam et marginem ipsum opaca subtiliusque punctata; maculis 2 juxta-suturalibus valde elongatis striiformibus confluentibusque; puncto centrali discoidali multo magis posticem versus collocato, valde elongato, antice attenuato, oblique posito in directione ad lineam juxta-marginalem longitudinalem, quacum interdum sat pone medium conjuncta est. — Long. 15—17 mm (sine labro).

2 ♀♀; Semnio (Nyamnyam-Land: Junker).

Obwohl die Scheibenmakel sehr stark nach hinten gestellt ist, erinnert die Zeichnung doch erheblich an *Cic. viridis*, da die Scheibenmakel so ziemlich dieselbe Form und eine Tendenz zum Zusammenfließen mit der Randbinde hat, sowie die 2 vorderen Makeln der Basal- und Suturalkomponente vollständig entwickelt sind (die 2 der letzteren lang strichförmig und sogar konfluent). Das Pronotum ist etwas gröber als der Vertex gerunzelt, die Seiten des Mittelstückes des Halsschildes ziemlich gerade, nach hinten mäßig konvergent. Oberseite des Körpers matt-schwarz, Randteil der Flügeldecken schmutzig grün. — Ein ♂ vom französischen Kongo (Fort Sibut) hat die Randbinde etwas breiter (aber schmaler als bei *C. viridis*), die 2 Suturalmakeln mäßig verlängert und getrennt, den Scheibenfleck kürzer als die 2 ♀♀, mehr longitudinal und nicht ganz so weit nach hinten gestellt.

Ob *Cic. viridis* auf die Dauer als getrennte Spezies haltbar sein wird, bleibt der Zukunft überlassen: vorläufig fehlen Übergänge. Die Randbinde ist bei ihr erheblich breiter, der Rand lateral davon matt und fast unpunktiert (bei der echten *Cic. cincta* meist etwas glänzend und grob punktiert), die Scheibe spärlicher und verloschener (besonders hinter der Mitte) punktiert, die beiden Makeln der Basalkomponente klein, die 2 der Suturalkomponente länglich aber selten konfluent; die Scheibenmakel lang, schräg aufsteigend mit der Randlinie oft konfluent (Zusammenfluß in oder etwas vor der Mitte). — Bei der Prioritätsform von *Cic. cincta* variiert die Skulptur und Gestalt des Mittelstückes des Pronotums (bald mit mehr gerundeten, bald mit mehr geraden, nach hinten schwach konvergenten Seiten); Randteil der Flügeldecken meist etwas glänzend und gröber punktiert, selten matter oder feiner punktiert. — Die Zeichnung der neuen Rasse erinnert natürlich auch stark an *Cic. prodotiformis* und *grandis*.

Cicindela grandis subsp. **pseudocincta** (novum).

Differt a forma prioritatis magnitudine evidenter minore, statura minus grossa; labri dente mediana multo longiore; pronoto antice angustiore, posticem versus minus angustato; elytris usque ad tertiam partem apicalem multo grossius punctatis, ♂ apice singulo non rotundato-truncato (angulo suturali acuto non dentato), ♀ apice singulo multo minus rotundato (spinula suturali minus retracta), linea juxta-marginali flava angustiore, macula juxta-suturali antica perparva,

linea discoidali postica paullo minus posticem versus collocata. — Long. $15\frac{3}{4}$ — $18\frac{3}{4}$ mm.

2 ♀♀, 1 ♂; Tanganika (ex coll. V. Plason).

Oberseite des Körpers bräunlich-schwarz oder grün. Schmale Randpartie zwischen Randlinie und freiem Rand mäßig spärlich und fein punktiert (bei der Prioritätsform fast unpunktiert). Scheibe der Flügeldecken von der Basis bis zur Mitte grob und mäßig dicht punktiert, von da an allmählich an Grobheit abnehmend, ohne völlig im Spitzenviertel zu erlöschen. Flügeldeckenspitze beim ♂ ohne schwach zurücktretenden Nahtdorn, mit einfach scharfem Nahtwinkel; ♀ etwa so gebildet wie beim ♂ der Prioritätsform, das heißt Nahtwinkel kaum zurücktretend (während er beim ♀ der Prioritätsform erheblich zurücktritt).

Cicindela muata subsp. **disperse-flavescens** (novum).

Differt a typo elytris maxima ex parte flavescens, sed his partibus flavescens in tota parte discoidali et suturali punctis maculisque perparvis obscuris ubique creberrime dilaceratis (vide W. Horn in „Wytsman“ Genera Insectorum, Cicindelinae. — Long. 12—14 mm (sine labro).

1 ♀♂; „Kabatu“ (Rhodesia: ex coll. V. Plason).

Diese auf den ersten Blick höchst seltsam gefärbte Rasse zeigt die vom Rande etwas entfernt bleibende Randbinde mehr oder minder wie bei der Prioritätsform (nur hier und da etwas mehr zerrissen) entwickelt; weit hinter der Mitte (etwa am Anfang des hinteren Drittels) entsendet dieselbe schräg nach hinten und suturalwärts einen knopf-förmig endenden geraden Ast, der allerdings nur halbverloschen in der die ganze größere hintere Hälfte (oder sogar drei Fünftel) der Flügeldecken ausfüllenden zerrissenen gelben Färbung zu erkennen ist. Der Basal- und Suturalstreifen sind stark verbreitert und verlöschen im vorderen oder mittleren Drittel der Flügeldecken gleichfalls in dem zerrissenen Gelb der ganzen Fläche: halbverloschen erkennbar bleibt der Basalstreifen mehr oder minder bis zum Scheibenhamulus der Randbinde und entsprechend der Suturalstreifen fast bis zur Spitze. — Ein Übergangsexemplar von derselben Quelle zeigt nur die Umgebung des Scheibenhamulus bis zur Spitze zerrissen gelb gefärbt.

Die Scheibe und der Rand der Flügeldecken sind so wie bei der Prioritätsform und subsp. *laticornis* skulpiert. Die Flügeldeckenspitze ist beim ♂ einfach schräg (Nahtdorn mäßig groß), ♀ dito schräg aber ganz schwach bogenförmig zugespitzt (Nahtdorn minimal). Fühler dilatiert. — Die eingestochenen Punkte der Flügeldecken sehen im gelben Teile scheinbar umfangreicher als sonst aus, weil sie meist noch einen schmalen Ring der dunklen Grundfarbe um sich herum haben.

Cicindela (Bennigsenium) discoscripta (n. sp.).

Differt a Cic. planicorni labro ♂ vix longiore dentibusque 3 medianis multo majoribus, ♂ apicem versus perparum (♀ sat late) infus-

cato; pronoto brevior, praesertim ♀ antice paullo dilatato, ♀♂ basi paullo magis constricta, impressione transversa antica vix levior, ad basim paullo magis declivi. Elytris brevioribus, apice paullo brevius rotundato-angustato convexioreque, punctorum interstitiis vix angustioribus; linea albescente juxta marginali margini ipsi duplo magis approximata, hamulum brevem pone humeros et fasciam transversam rectam in medio (in medio disco angulatam et oblique posticam et suturam versus descendentem) emittente; prominentia ante apicem etiam paullo majore. Corpore subtus fere nudo, solummodo episternis et epimeris mesothoracis ad angulum internum setis perpaucis ornatis, coxis posticis ad marginem lateralem setis nonnullis instructis. Colore corporis supra cuprascente, elytris nitentibus; ♂ antennarum articulo secundo brunnescente, tertio quartoque testaceis; ♀♂ malis magis cuprascentibus, pectore magis purpureo-nigro-violaceo, pro-episternis obscurioribus; femoribus viridi-cyaneo-purpureo-variegatis. — Long. 9—11 mm (sine labro).

♂♂ ♀♀; Nordwest Rhodesia (ex coll. V. Plason).

C. insperata Kolbe (= *Horni* Kolbe) ♂ hat die Oberlippe im ganzen und besonders die 3 Mittelzähne kürzer; Kopf und Halsschild schmaler; Flügeldecken kürzer, konvexer, gröber skulptiert, anders gezeichnet; zweites bis viertes Fühlerglied und Schenkel gelb; Seiten der Brust und laterale Partie von Metasternum sowie von Hinterhüften breit beborstet; Oberseite des Körpers bräunlich erzfarben, Flügeldecken matt usw. Meine 5 Exemplare der neuen Art sind schlecht gehalten, trotzdem glaube ich nicht, daß frische Stücke wesentlich mehr beborstet sind. Das Pronotum ist allseitig breit bis auf die Scheibe reichend beborstet, die Mitte der Scheibe ist nackt (abgerieben?). Die 3 ersten Glieder des Mitteltarsus sind beim ♀ dilatiert. 4 Vordertrochanteren ohne, 4 Vorderhüften und Basis der Hinterhüften mit je einem fixierten Haar.

***Cicindela (Prodotes) fatidica* subsp. *inrostrata* (novum).**

Differt a forma prioritatis elytris evidentiter brevioribus, apice multo minus angustato-prolongato, vitta obliqua discoidali multo minus posticam versus ducta et a sutura magis apicaliter remota (saepe in medio interrupta posticeque interdum paullulum incrassata), stria apicali marginali plerumque evidentiter brevior (saepe antice interrupta). — Long. 13—15¹/₃ mm (sine labro).

♀♀ ♂♂; Beira (Portugiesisch Ostafrika: Sheppard, Dezember 1906 und Rudd 1907).

Die vorliegende Form ist offenbar phylogenetisch die Stammform. Der bei der Prioritätsform so stark ausgebildete schnabelförmig verlängerte Apex der Flügeldecken mit der auffallend weit nach hinten und suturalwärts verlängerten Scheibenbinde und kaum noch wahrnehmbarer Verschmelzungsstelle von Schulter- und Mittelbinde sind stark abgeleitete Charaktere. — Ein am 20. V. 1906 von Herrn Sheppard erbeutetes Exemplar zeigt hochgradige Alterserscheinungen (Verlust der Borsten usw.).

Cicindela reticostata subsp. **cosmemo-signata** (novum).

Differt a forma prioritatis labro discoidaliter latissime testaceo; prothoracis parte intermedia posticem versus rectius evidentiusque angustata, ad mediam basim planiore; elytris multo brevioribus pone medium latioribus, distinctius regulariusque reticulariter sculptis, impressionibus illis 2 indistinctis longitudinalibus minus evidentibus, flavo-signatis: vitta longitudinali recta sat lata ab humeris posticem versus ducta, ante medium evanescente; macula rotundata discoidali eiusdem latitudinis vix pone medium collocata; stria apicali marginali vix angustiore; antennis paullo minus dilatatis. — Long. 18 mm (sine labro).

1 ♀; Angola (ex coll. V. Plason).

Die Flügeldecken sind auffallend kurz und hinten stark dilatiert, ihre netzförmige Skulptur viel reiner entwickelt (nicht so konfluent). — Ein zweites mir aus derselben Quelle vorliegendes Exemplar hat die vordere Längsbinde mehr nach hinten verlängert, die Scheibenmakel etwas mehr nach hinten und lateral gerückt sowie mit dem apikalen Randstrich breit verbunden, ihn zur Lunula ergänzend (wobei ich es aber dahingestellt sein lassen will, ob sie genetisch nicht eher als Rudiment einer Mittelbinde aufzufassen ist).

Cicindela (Thopectica) guttula subsp. **flavilabris** (novum).

Subsp. *theratoidi* simillima, differt labro flavo; clipeo, fronte antica et intermedia nigro-metallicis; elytrorum puncto flavo medio juxtamarginali deficiente; macula apicali flava antice incrassata, postice attenuata, non vel vix usque ad suturam ducta. — Long. 9¹/₂—10 mm (sine labro).

♀♀♂♂; Celebes (P. Kibler); Menado (R. Wallace).

Schaum hat „Berliner Entom. Zeitschr.“ 1861, t. 1 B, f. 3 diese Rasse irrtümlich als seine *Cicindela theratoides* abbilden lassen (erst im „Journal of Entomol.“ 1863, p. 65—66 scheint er den Fehler gemerkt zu haben).

Die Unterschiede dieser Rasse gegen subsp. *theratoides* sind verblüffend konstant. Die letztere hat Oberlippe, Clipeus, Vorder- und Mittelstirn golden leuchtend, einen kleinen gelblichen Fleck nahe der Mitte des Flügeldeckenrandes, sowie eine nach dem Nahtwinkel zu deutlich verbreiterte Apikal-Lunula. Die neue Rasse hat die Oberlippe gelb; Clipeus sowie Vorder- und Mittelstirn von der Farbe des Vertex; fehlenden Mittelrandfleck der Flügeldecken, sowie eine vorn verbreiterte und hinten stark verschmälerte (kaum oder nicht bis zum Nahtwinkel reichende) Apikalmakel.

Cicindela gloriosula (n. sp.).

Cic. *gloriosae* ♀ affinis, differt magnitudine minore; antennis, palpis, mandibulis multo brevioribus (harum dente terminali solummodo paullo majore quam praecedente, dentibus 2 basalibus paullo longioribus quam in illa specie); fronte discoidaliter inter oculos non

impresso-foveolata; prothorace antice magis constricto; elytris multo brevioribus, margine toto opaco, macula flava humerali et posthumerali (rotundata) vix majoribus sed magis approximatis, macula apicali majore, marginali media iterum paullo majore et ab macula discoidali (vix magis posticem versus collocata) separata; abdomine nudo. Colore capitis supra, pronoti, malarum, totius pectoris nigricante, vix hinc inde viridescente; labro cuprascente, elytris atro-opacis; abdomine nigricante, perparum coerulescenter induto; 4 primis antennarum articulis, trochanteribus, tibiis testaceo-rufis, tarsis testaceo-violascentibus. — Long. 13 mm (sine labro).

1 ♀; Toli-Toli (Nord Celebes, XI—XII 1895, Fruhstorfer: ex coll. Van de Poll).

Die Kürze der Fühler, Mandibeln, Palpen und Flügeldecken genügt allein schon zur Trennung von *C. gloriosa*. Mandibeln und Palpen etwa wie bei *C. Schaumi* ♀, von welcher sich die neue Art jedoch schon durch die kurzen Fühler und Flügeldecken unterscheidet usw. Einzelne Spitzen der Flügeldecken bei der neuen Art (à la *C. gloriosa* ♀) an der Stelle des lateralen Spitzenwinkels gerundet umgebogen und in gerader Linie zum etwas zurücktretenden Nahtdorn schräg nach vorn und innen aufsteigend. Bei *C. Schaumi* ♀ ist die Spitze umgekehrt noch jenseits des lateralen Spitzenwinkels weiter schräg nach hinten verlängert. Die Zeichnung erinnert an *C. eustalacta*, nur ist die vordere Schultermakel größer und die hintere ihr mehr genähert; dazu der viel schmalere Körperbau, die langen Mandibeln usw. von *C. eustalacta*. Die Flügeldeckenmakeln der neuen Art sind auffallend gelb gefärbt, was Zufall sein könnte; die Unterseite ihres Körpers ist nackt, nur lateral von den Mittelhüften stehen ein paar Borsten; ebenso einige in der lateralen hinteren Ecke des Metasternums, der hinteren Ecke der Metaepisternen und am lateralen Rande der Hinterhüften. Auf den vier Vorderschenkeln stehen unter anderem hakenförmige Haare.

***Cicindela glorio-paradoxa* (n. sp.).**

Differt a *C. gloriosa* ♂ mandibularum apice evidententer longiore; prothorace antice non dilatato, partis intermediae lateribus minus arcuatis (in medio et antea sat parallelis); elytrorum margine minus subnitente; palporum maxillarium articulo II et III testaceis. Antennis unius mei speciminis brevissimis, articulis V—XI distaliter paullulum incrassatis, maculis elytrorum valde ochraceis; macula et posthumerali et juxtamarginali media et discoidali valde dilatatis latissimeque in forma irregulari (sed in modo symmetrico) confluentibus; macula apicali paullo majore. Fronte, vertice, pronoto nigro-purpurascens, hinc inde paullulum viridescens; labro viridi; clipeo viridi-aeneo; femoribus et elytrorum margine sordide viridescens; tibiis sordide viridi-violascentibus; tarsis obscuratis. — Long 15 $\frac{1}{3}$ mm (sine labro).

1 ♀; Celebes (Fruhstorfer, 1895: wahrscheinlich in Nord Celebes bei Toli-Toli XI—XII gefangen).

Herr Fruhstorfer war sich seinerzeit nicht ganz sicher, ob er das Exemplar bei Toli-Toli oder sonst wo auf Celebes (letzterer Fundort ist sicher!) gefangen habe. Als ich das Stück bekam, war der eine Fühler angeklebt gewesen, der andere ist erst nachher abgebrochen und wieder geklebt worden. Die auffallend kurzen Fühlerglieder mit den schwach verdickten Endgliedern halte ich nicht für monströs, würde darauf allein allerdings kein „Artrecht“ begründen wollen. Die auf den ersten Blick so auffallende Dilatation und breite Konfluenz der 3 angegebenen Flügeldeckenmakeln kann natürlich individuell sein; umgekehrt dürfte die auffallend gelbe Farbe der Makeln nicht auf Zufall beruhen. Zu der Annahme, daß die vorliegende Art das ♂ von *C. gloriosula* sein könnte, liegt (trotz der Übereinstimmung der Färbung der Oberseite des Körpers) keine Veranlassung vor. Das Pronotum ist etwa so wie bei *C. Schaumi* ♂, nur etwas breiter beziehungsweise kürzer. Die ganze Scheibe der Flügeldecken ist schwarz sammetartig mit nur schwer erkennbarer feiner Punktierung. Auf den vier Vorderschenkeln stehen unter anderem hakenförmige Haare.

Cicindela Neervoorti (n. sp.).

Trochanteribus 4 anticis pila fixata ornatis; capite, pronoto, prosterno, primo antennarum articulo nudis; pro-episternis solummodo intus setis perpauca ornatis. Palpis nec elongatis nec incrassatis; labro flavo brevi sexpiloso; pronoto toto subtiliter denseque sculpto, ad lineam medianam transversim striolato, basim versus non declivi; pro-episternis superne non visibilibus; elytris elongatis modice convexis totis opacis (disco indistincte vix velutino), solummodo marginaliter antice et in medio late et diffuse subnitentibus, foveis subsuturalibus non vel vix visibilibus; abdominis disco sparsius quam partibus lateralibus punctato-pilosis; femoribus modice longis, sine pilis curvatis; signatura alba elytrorum reducta. — Long. 8 mm (sine labro).

1 ♂; Insel Engano (Res. Benkoelen: Doherty, ex coll. Van de Poll).

Habituell ist diese aus anderen Gründen (siehe lateinische Diagnose) isoliert stehende Art der *Cic. discreta* sehr ähnlich, nur sind die Flügeldecken (ihre Punktierung fast identisch!) in der Mitte etwas weniger bauchig. Weiße Zeichnung: kleiner Schulterpunkt, größerer Scheibenfleck, vorn etwas unterbrochene gekniete Spitzenlunula, die bis zum Nahtwinkel läuft. Vier Anfangsglieder der Fühler und vier Vorderhüften bräunlich mit schwachem metallischen Anflug; Tasterendglieder hellbräunlich; sonstige Tasterglieder, Trochanteren und Beine mehr oder minder gelb-unmetallisch. Seitenplatten der Mittel- und Hinterbrust, seitliche Partie der Metasternalplatte sowie laterale Hälfte der Hinterhüften dicht beborstet. Farbe des Körpers oben und unten wie bei *C. discreta*, die diffus glänzende Schulterpartie der neuen Art (der matte Glanz erstreckt sich marginal bis jenseits der Mitte nach hinten, sich überall indistinkt nach der Scheibe zu verlierend) fällt recht auf.

Cicindela decempunctata subsp. **obscure-dilatata** (novum).

Differt a typo elytris obscuratis; signatura alba crassiore magisque completa: puncto humerali et discoidali anteriore in forma lunulae confluentibus; macula marginali media (saepe striolam tenuem marginalem plus minusve brevem posticem versus emittente) cum illi discoidali centrali semper connexa; lunulae apicalis (suturae versus multo magis dilatatae) parte antica longius discum versus directa. Malis evidentius (nudo-) punctatis. — Long. 9 mm (sine labro).

1 ♀, Dehli (coll. mea); ♀♂, Lahore „riverside“, 5. X. 1912 (Mus. Calcutta: B. Das).

Auf den ersten Blick etwas an breit gezeichnete Formosa-Exemplare von *Cic. kaleea* Bat. erinnernd.

Cicindela aurulenta subsp. **setoso-malaris** (novum).

Differt a forma prioritatis et varietatibus dimidia parte postica malarum setis crassis sat longis albis modice dense ornatis; magnitudine corporis majore; elytrorum maculis latioribus, macula media angulata: parte laterali latiore quam mediali. — Long. 16—19 mm (sine labro).

♀♀♂♂; Mupin (Sz'Tschwan, China; Kricheldorf). 1 ♀ Siao-Lou-Lou-Chan).

Von allen anderen Formen der Art durch die auf der hinteren Hälfte der Wange mäßig zahlreich vorhandenen dicken weißen Borsten verschieden, während die Behaarung der Wange sonst auffallend spärlich und fein (oft mehr oder minder fehlend) ist. So groß wie subsp. *virgula* und *Batesi*, Makeln noch breiter als bei letzterer und Mittelmakel noch deutlicher in eine schmalere mediale und breitere laterale Hälfte getrennt. Subsp. *virgula* hat kleine Makeln, Mittelmakel besonders schmal (allerdings ähnlich deutlich in eine schmalere mediale und breitere laterale Hälfte getrennt). Die als „*aurantiaca* Flt.“ beschriebene Form unterscheidet sich in nichts von etwas größeren Exemplaren der typischen *C. aurulenta*. Der Name „*flavomaculata*“ hat schon aus Prioritätsgründen zu fallen; dazu kommt, daß er sich auch nur auf auffallend große Exemplare der Prioritätsform mit dementsprechend verbreiterten Makeln bezieht, während die hinsichtlich Größe und Makeln mit ihr völlig übereinstimmende Formosarasse „*Batesi*“ als weitere Unterscheidungsmerkmale von der Prioritätsform 1) die bläulich-grünen Töne der Oberseite des Körpers sowie 2) ihre geographische Isolierung aufweist. Da also *flavomaculata* eine echte Mittelform zwischen der Prioritätsform und subsp. *Batesi* ist, scheint mir ein besonderer neuer Name für sie überflüssig zu sein.

Cicindela striolata subsp. **wetterensis** (novum).

Differt a subsp. *tristrigata* forma tota crassiore; pronoto antice latiore; elytrorum maculis paullo latioribus magisque completis: lunula humerali postice crassiore et cum parte juxtamarginali fasciae

mediae (minus obliquae) confluenta, hac etiam posticem versus juxta-marginaliter paullulum dilatata, lunula apicali completa antice clavata, macula basali oblonga et cum lunula humerali (basaliter) connata, punctis 2 juxtasuturalibus separatis. — Long. $11\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

1 ♀; Insel Wetter (H. Kühn, 1901).

Mein einziges nicht sehr gut gehaltenes Exemplar zeigt keine deutlich erkennbare Behaarung der Wange; frisches Material bleibt abzuwarten. Oberfläche von Kopf und Halsschild etwas gröber skulpiert als bei der Prioritätsform (etwa so wie bei subsp. *uniens*), beide sowie Flügeldecken breiter. Letztere kürzer und flacher als bei den bisher genannten 3 Formen; ihr Rand mehr gerundet-abfallend und glatter als bei subsp. *uniens*, welche letztere eine im ganzen reduziertere Zeichnung, schräger gestellte und am Rande nicht dilatirte Mittelbinde, längere und hinten nicht dilatirte Schulterlunula, breit unterbrochene Apikalmakel usw. hat. Flügeldecken der neuen Rasse matt schwärzlich, Rand gerundet abfallend und matt glänzend; hinterer Teil der Schulterlunula und Randteil der Mittelbinde dem Rande erheblich mehr genähert als bei der Prioritätsform, Mittelbinde weiter zur Naht reichend, Schulterlunula etwas kürzer und besonders hinten breiter, Halsschild hinten mehr verengt.

***Cicindela sparsim-pilosa* (n. sp.).**

Cic. iosceli (et subspec. *platycerae* et subsp. *novae* setoso-abdominali) similis; differt elytrorum margine subnitente et sat rotundato-declivi; pro-episternis solummodo juxta coxas setis perpaucis ornatis, meso-episternis vel epimeris maxima ex parte nudis, abdominis margine nudo. Differt a *Cic. crassicorni* prothorace angustiore, pronoto magis glabro nitentioreque; elytris nigricantibus, maculis separatis; pro-episternis intus perparum setosis; mesothoracis episternis epimerisque ex parte setosis. — Long. 7—8 mm (sine labro).

1 ♀♂; Palmerston (Port Darwin: Dodd, XI 1908).

Die Formen der *Cic. ioscelis*-Gruppe sind noch wenig durchforscht; die Zukunft muß lehren, ob die von mir jetzt aufgestellten „Artgrenzen“ stichhaltig sind: ich halte die Auffindung von Zwischenrassen nicht für unmöglich. Der von mir noch einmal vor einigen Jahren verglichene Typus von Hope (♂) stellt eine bisher nicht wieder gefundene Form dar: $7\frac{1}{2}$ mm lang (ohne Oberlippe¹⁾; Pronotalskulptur wie bei subsp. *platycera* usw.: Flügeldecken mit mattem Rand, ganz minimal kleinem Nahtdorn, Randerweiterung der Mittelbinde ganz dünn mit der Spitzenmakel verbunden, Mittelbinde aus einem sehr kurzen queren Stück bestehend, das vor der Mitte der Scheibe schräg nach hinten umbiegt (querer vorderer Ast so kurz wie schräger hinterer). Vom Abdomen ist nur der Rand des I. Sternits beborstet, dazu die Seitenplatten aller Brustabschnitte²⁾ mindestens etwas beborstet.

¹⁾ Die Oberlippe zeigt bei einigen der genannten Formen geringfügige Differenzen, von deren Konstanz ich jedoch nicht völlig überzeugt bin.

²⁾ Soweit mein Gedächtnis reicht, hat der Hope'sche Typus die Pro-Episternen medialwärts beborstet und den Flügeldecken-Rand gewölbt-abschüssig.

Zur Zeit rechne ich zum „Artbegriff“ *Cic. ioscelis* alle Formen mit mattem, nicht¹⁾ gewölbt-abschüssigen Flügeldeckenrand, zum mindesten etwas¹⁾ beborsteten Pro- und Mesoepisternen (beziehungsweise Mesoepimeren), sowie entwickelter Mittelbinde der Flügeldecken. Außer der Prioritätsform gehört hierzu subsp. *platycera* Gestro (= *Hackeri* Sloane) und die gleich zu beschreibende subsp. *setoso-abdominalis*. Diesem Artkomplex stehen 2 „Arten“ mit matt glänzendem und etwas gewölbt-abschüssigem Flügeldeckenrand, ganz nacktem Abdomen und reduziertem (nicht bindenförmigem) Mittelrandfleck entgegen: *Cic. crassicornis* und die neue Spezies. *Cic. crassicornis* hat alle Seitenplatten von Pro- und Mesosternum nackt (Metaepisternen beborstet), dunkelbraune Flügeldecken, mehr oder weniger submarginal konfluente Makeln; breiteres, mehr gerunzeltes, weniger glänzendes Pronotum. *Cic. sparsim-pilosa* ist kleiner, hat eben noch nahe den Hüften spärlich beborstete Proepisternen und nicht unerheblich beborstete Seitenplatten des Mesosternums, schwärzliche Flügeldecken, getrennte Makeln (Schulterlunula; unregelmäßig dreieckig oblonger Mittelrandfleck; vorn verdickte Spitzenmakel, die erheblich vor dem Nahtwinkel verdünnt erlischt), schmaleres weniger gerunzeltes glatteres Pronotum (à la *C. ioscelis* et subsp.).

Was nun die mir bekannten 2 Rassen von *Cic. ioscelis* betrifft, so hat subsp. *platycera* (= *Hackeri*) die kleinere mediale Hälfte der Proepisternen und mehr oder weniger die ganze Fläche der Mesoepimeren sowie Meso- und Metaepisternen beborstet, dabei den Abdominalrand ganz nackt; alle Makeln fließen am Rand zusammen, die Querbinde in der Mitte der Flügeldecken ist kurz gerade und quer gestellt (höchstens ganz wenig nach hinten absteigend) sowie etwas vor oder etwas hinter der Mitte der Scheibe verlöschend; Nahtdorn nicht lang, aber gut entwickelt. Ihr steht die folgende Rasse gegenüber:

***Cicindela ioscelis* subsp. *setoso-abdominalis* (novum).**

Differt a forma prioritatis et subsp. *platycera* magnitudine ut in subsp. *platycera*; abdominis sternitis 1—3 lateraliter pilosis; hamulo medio albo elytrorum recto oblique posticem versus descendente (marginaliter modice posticem versus et paullo longius anticem versus dilatato), spina suturali sat longa. — Long. 9—10 mm (sine labro).

♀♀♂♂; Palmerston (Port Darwin: Dodd, 4. XI. 1908).

Trotz ziemlich zahlreichen Materials habe ich keinerlei bemerkenswerte Übergänge zwischen dieser Rasse und der östlicher vorkommenden subsp. *platycera* gesehen, wenn auch die Mittelbinde bei letzterer manchmal ein klein wenig nach hinten absteigt. Ausdrücklich sei noch hervorgehoben, daß alle 5 erwähnten Formen die Metaepisternen, die Seitenpartie des Metasternums und die ganze laterale Hälfte der Hinterhüften beborstet haben.

¹⁾ Soweit mein Gedächtnis reicht, hat der Hope'sche Typus die Proepisternen medialwärts beborstet und den Flügeldecken-Rand gewölbt-abschüssig.

Cicindela Ehlersi (n. sp.).

Cic. timoriensi affinis, differt a ♀ labro medio minus anguste producto, dente mediana brevior; fronte latiore et paullo subtilius sculpta; pronoto planiore, antice posticeque minus angustato, lateribus minus arcuatis; elytris magis velutinis, punctis antice minus distincte impressis (ubique levissimis), apice singulo extremo perparum rotundato, angulo suturali minus acuto; signatura: lunula humerali brevi (antice multo crassiore quam postice), stria marginali apicali antice vix (angustissime brevissimeque) hamata, stria marginali media hamulum brevem retro-curvatum discum versus emittente; penultimo palporum maxillarium articulo brunnescente. — Long. 10 mm (sine labro).

1 ♀; Insel Timor (R. Wallace coll. — coll. Ehlers — coll. Van de Poll).

Kopf und Pronotum der *Cic. undulata* recht ähnlich, nur ♀ Oberlippe mit etwas mehr vorgezogenem Vorderrand; Stirn mit schwachem diskoidalen Eindruck zwischen den Augen, Pronotum kürzer. Zeichnung der Flügeldecken auffallend unscharf begrenzt, obwohl sie (den unteren Teil der Schulterlunula und den kaum angedeuteten oberen Hamulus der Seitenmakel ausgenommen) nicht besonders schmal ist. Der Apikalstrich läuft fast bis zum Nahtwinkel; innerer Vorsprung des Mittelrandstriches etwa so wie bei *Cic. Moseri* kaum rechtwinklig vorspringend, um gleich schwach nach hinten gekrümmt nahe der Mitte der Scheibe zu verlöschen: bei meinem Exemplar links länger als rechts. Flügeldecken überall matt und ganz seicht verloschen punktiert. — *Cic. Moseri* und *C. divina* haben die Wange (spärlich) beborstet, ein feiner gerunzeltes Pronotum (besonders *C. divina*), keine sammetartigen Flügeldecken (Rand derselben bei *Cic. Moseri* sogar matt glänzend) mit im vorderen Teil schärfer eingestochenen Punkten, differente Zeichnung usw.

Cicindela innocens subsp. **angustiformis** (novum).

Differt a forma prioritatis capite, pronoto, elytris evidententer angustioribus, his minus applanatis; elytrorum macula media differente: parte intus prominente brevior quam parte marginali; pronoto (semper?) nudo. — Long. 7½—8 mm (sine labro).

2 ♀♀ ♂♂; Insel Roon (Neu Guinea: Doherty).

Die grobe Orbital-Strichelung, die seichte halbverloschene (dabei ziemlich breite Runzeln!) Skulptur von Vertex und Pronotum, die relativ gewölbte Scheibe des Mittelstückes der letzteren, die spärliche und feine (schon in der Mitte fast verlöschende) Punktierung der Flügeldecken, ihre großen aber schwach entwickelten Spiegelflecke ♀, die Nacktheit der Körperunterseite usw. stimmen mit der Prioritätsform überein. Der erheblich schmälere Körperbau ist recht kontrastierend, dazu die weniger flachen Flügeldecken und die verschieden langen Schenkel der Mittelbinde. Ob die schon bei der Prioritätsform recht spärlich vorhandenen Borsten am Seitenrand des Pro-

notums stets bei der neuen Rasse fehlen, muß frischeres Material erweisen.

***Cicindela nigrina* subsp. *rugosicollis* (novum).**

Differt a forma prioritatis magnitudine paullo minore; corpore supra clarius viridi-aenescente; pronoto evidenter densius irregulari-usque ruguloso, inter rugas non levigato-nitente, ad mediam basim planiore; parte intermedia paullo angustiore, lateribus minus arcuatis; macula elytrorum ante-apicali paullo angustiore longioreque; proepisternis paullo minus rare punctatis. — Long. $7\frac{1}{3}$ mm (sine labro).

1 ♀; Australien.

Die Oberseite des Körpers der Prioritätsform ist eigenartig dunkel violett-erzfarben; ihr Pronotum hat gerundete Seiten, glatte Oberfläche mit isoliert stehender gröberer deutlich quererer Runzelung, gewölbt zur Mitte der Basis abfallendes Mittelstück. Die neue Rasse hat ein schmäleres, paralleleres, mattes, dicht und feiner verworren (weniger rein quer) gerunzeltes Pronotum; dazu die hellere Farbe der Körperoberseite, auf welcher jene eigentümlichen dunkel-violett-erzfarbigen Töne ganz fehlen. Proepisternen zwar immer noch sehr spärlich punktiert behaart; immerhin finden sich aber vereinzelte eingestochene Punkte bis zum vorderen äußeren Quadranten, während sie bei der Prioritätsform nur spärlich ganz medianwärts nahe den Vorderhüften stehen.

***Cicindela politula* subsp. *laetipennis* (novum).**

Differt a forma prioritatis magnitudine minore; corpore supra toto micante laete coeruleo aut cyanescente; striis frontalibus longitudinalibus juxta oculos vix subtilioribus quam illis basim versus; pronoti parte intermedia brevior, latior, paullo magis convexa, lateribus magis arcuatis; elytris angustioribus, convexioribus, parallelis, aequaliter dense punctatis, sed punctis levius impressis cyaneis. Signatura alba elytrorum valde variabili: aut lunula apicali completa (hamulo antico sat longe discum versus prolongato, ubi clavatus evanescit; hamulo postico usque ad angulum suturalem ducto), macula vix percipienda posthumerali juxtamarginali, altera perparva transversali juxtamarginali media, tertia multo majore oblonga margini magis approximata postmediana — aut signatura omnino deficiente. — Long. $9\frac{1}{4}$ —10 mm (sine labro).

1 ♀♂; Saltillo (Coahuila, Mexiko: Wickham).

Auf den ersten Blick erinnert diese Rasse kaum an *Cic. politula*; ich stimme jedoch meinem verehrten Freunde, Herrn Prof. Wickham, völlig bei, der sie als „*Cic. politula*“ erkannt hat. Der Glanz der ganzen Oberseite des Körpers, die blaue oder cyane Färbung, das breitere gerundete Pronotum (♀♂ nach hinten mäßig verengt) usw. unterscheiden sie recht wesentlich. Die Zeichnung variiert offenbar sehr erheblich, während sie bei der Prioritätsform stets sehr reduziert ist und nur in einer mehr oder weniger verkümmerten Apikallunula besteht.

Cicindela longicornis (n. sp.).

Cic. roseiventri subsp. lineari affinis; differt antennis multo longioribus, oculis vix magis prominentibus; pronoti parte intermedia antice et praesertim postice magis rotundato-angustata (lateribus sat arcuatis), disco minus plano; elytris multo magis parallelis, in medio non ampliatis, sutura minus torosa, serie foveolarum juxta-suturalium bene visibili, apice singulo non oblique acuminato, sed rotundato-truncato, spina suturali paullo (perparum sed percipiendum) retracta, margine apicali multo subtilius serrulato; signatura albescente: lunula humerali postice interrupta, lunula apicali completa (parte antica tenui modice longa, discum versus directa) usque ad angulum suturalem ducta, cum stria marginali media tenuiter connata. Fronte, vertice, pronoto levissime (vix percipiendum) violaceo indutis. — Long. 10 mm (sine labro).

1 ♂; La Union (San Salvador).

Skulptur und Beborstung wie bei *C. roseiventris*, sechstes und siebentes Abdominalsternit gelb unmetallisch. Vier Vordertrochanteren, vier Vorderhüften und Basis der Hinterhüften mit je einem fixierten Haar. Alle Seitenteile des Unterkörpers (Wange nackt) mäßig dicht beborstet. Scheibe des Abdomens (einige spärliche diskoidale ornamentale Borsten auf dem dritten Sternit), Oberseite des Kopfes, Clipeus und erstes Fühlerglied nackt. Pronotum nur lateral beborstet. Flügeldecken überall gleichmäßig fein punktiert. Stirn, Vertex und Pronotum fein skulpiert. Alle Kniee bräunlich entfärbt.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Rhysodidae, Nitidulidae, Ostomidae, Colydiidae, Passandridae, Cucujidae, Cryptophagidae, Diphyllidae, Lathridiidae, Mycetophagidae, Dermestidae.

Par

A. Grouvelle.

Rhysodidae.

Rhysodes cavifrons n. sp. Elongatus, oblongus, nitidus, piceus. Antennae medio subincrassatae; articulis 2^o—11^o transversis, ultimo apice pulvinato, haud acuto. Corpus modice elongatum, antice angustum; lobis posticis elongatis, basi subacuminatis, intus angulosis et inter se admotis, antice cum margine laterali junctis; spatio mediano inter posticos lobos producto, acuminato, lato, antice attenuato, utrinque sinuato, apice impresso. Prothorax elongatus, depressus, subparallelus,